


Johann Daniel Horstius

Gebrauch und Würckung deß Schwalbachers Sawyer-Brunnens : Auß Tabernae Montani, und anderer vornemen Medicorum Schrifften auch achzehen Jähriger Erfahrung aufgesetzt

Franckfurt: Franckfurt: Serlin: Fickwirt, 1655

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768574331>

Druck Freier  Zugang



v. Ley-3471





Joh. Danielis Horstii
 Beschreibung
 Des
 Schwabacher Säuer
 Brunnens.
 Franckfurt am Main
 bey spittlh. Berlin und
 Georg Suckwitten.
 1655.



R. scit.

Gebrauch vnd Würckung
des
Schwalbachers
Sawer-Brunnens/
Auf

TABERNÆ MONTANI,
vnd anderer vornemen Medicorum
Schriften auch achtzehn Jähriger
Erfahrung auffgesetzt
durch
D. JOH: DAN. HORSTIUM.



Frankfurt/
In Verlegung Wilhelm Serlins/
vnd Georg Fickwirs.

ANNO 1655.

Ex
Bibliotheca
Academica
Rostochiensis





Dem Durchläuchtigen hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn Herrn
Ernsten / Landgrafen zu Hessen / Fürsten
zu Hirschfeldt / Grafen zu Katzenellbogen / Diez /
Ziegenhain / Nidda vnd Schawen-
burg vnserm gnädigen
Herrn.

Swird berichtet / daß Anto-
nius, ein gar frommer Mann /
in ein Wildnuß weit von der
Vnruß vnd Eitelkeit des
Stattwesens / sich verfügen / vnd sein Le-
ben in der Eynsamkeit zubringen wollen:
doch nicht solcher Gestalt / als hätte er die
menschliche Natur außgezogen / vnd den
wilden Thieren sich verglichen / wie etwa
von dem grossen Monarchen Nabuchos-
donosor in dem Propheten Daniel zu
lesen: sondern daß er ohn gehindert seine
Gedanken zu Gott richten könnte / wel-
ches er auch so fern vnd eiferig gethan /
)(3) daß

Zuschriſſe.

daß ihm ſehr groſſe Weiſheit von oben herab gegeben vnd verliehen worden/ nicht nur wann Bürgerliche vnd Privat Sachen ihme vorkamen / ſondern auch wann die hohe/ ja höchſte Obrigkeit in zweyſelhafften vnd ſchweren Begebenheiten ſeines Endſcheids begehret/ da er dann alles ſo klüglich wiſſen zu beantworten / daß man ſich billich vber ſeine Weiſheit verwundern müſſen. Dann je mehr Sand/ Erd/ Leit / Eynmen vnd Kohle ein Waſſer führet/ je trüber vnd dicker wird es / daß man weder Fiſch noch Fellen / weder Sock noch Stranden in demſelben ſpühren/ weniger aber darvor ſich hütten kan: vnd wer ein ſolches trübes Waſſer nutzen vnd gebrauchen wil/ der muß ihm Zeit laſſen / daß es ſich ſeze/ vnd ſelbſten ſcheide / oder daß er es laſſe filtrirn/ vnd durch gehen / biß das vnsaubere von dem ſaubern abgewieſen werde: Alſo der Menſch / der in dem Weltweſen ſich vertieffe / zumal. daſſelbe viel

Vn.

Zuschrifte.

Unreinigkeit mit sich führet / vnd das
Gemüthe mit e Schla bedecket / ist nicht hell
in seinen Sinnen / vnd wird betrübet
durch die Fluten des Regimentes / so nicht
bald lang ohne Verenderung / vnd ohne
Anstoß bleibt; Durch die Wiedervertig-
keit seiner eygenen Geschäften / in dem er
sich vertielet; ja durch die bösse Dün-
sten vnd Gedancken / die auß seinem eyge-
nen Herzen auffsteigen / vnd mannigmal
ihm keine Ruhe lassen / biß sie zum Werck
außbrechen / vnd die bösen Lüsten erfüllen /
darumb kein Wunder / wann ein solche
Seele wenig an den Himmel / wenig an
den Schöpffer aller Creaturen / wenig an
den Erlöser der ganzen Welt / wenig an
den Tröster in aller Noht / wenig an das
End seines Lebens / wenig an das letzte
Gerichte / wenig an die ewige Herzligkeit
gedencket / zumal ihm das plus ultra die
Unvergänglichheit / vnd Ungedult al-
les verwirret / darumb ist alles Trüb vnd
Unklar bey ihm. Wann aber der
(iiii) Mensch

Zuschrieffe.

Mensch sich weltlicher Geschäften vnd
Vnruh enteuffert / vnd seine Seele dem
Himmel in der Stille darbleih / in dersel-
ben die himlische Krafft wie ein Pitt-
schafft ein zu drücken / so kompt er zu dem
Brunnen / zu der Quell der rechte Weiß-
heit näher / vnd siehet alle Irdische Sa-
chen mit einem vnverrückten Aug an /
mercket des Schöpfers vnd grossen Ke-
genten Meinung / vnd entscheidet alles
hell vnd klar. Wann nun bewährter
Antonius ein solcher gewesen / vnd sein
Gemüht von aller Betrübnuß frey behal-
ten / ist kein Wunder / daß er auch wichti-
ge Händel verstehen vnd vrtheilen könn-
en / als deme die göttliche Geheimnissen
sich je länger je mehr öffneten. Man
wolte dannauch wissen / woher ihm ein so
scharffer Verstand zukomme ? Dann
bekant / daß wer in der Welt lang gerol-
let vnd durchtrieben / oder die Geschichte
der Alten fleißig gelessen / oder sonst ein
guten Kopff hat / vor andern gepriesen
vnd

Zuschrift.

vnd erhaben wird. Die alten Kriegsmänner zoge der grosse Alexander für/als welche selbst den das Werck in langer Erfahrung hätten/vnd seine vberreilte junge Gedancken verbessern könten/da er die Monarchey in Asien angreifen/vnd vnder sich bringē wolte. Jener Römer hatte nie keinen Zug gethan/ aber in den Cronicken/vnd gemeinen discursen verständiger Leuten alle Fehler/ Anschläge vnd Grieff so fleissig gemercket/ daß er zum Feldhern erkohren/ außfürlich machte/was viel andere vor ihm nicht können erheben/sondern liegen müssen lassen. Die Natur ist zwar in ihren Gaben frey vnd wundersam; Sie wil nicht Red vnd Antwort geben/warumb sie die Blumen so vnd sonst bekleyde/ warumb die besten Kräutter in den Wäldern vnd vnbewohnten Thälern/ nicht als mit Zwang in den Bürgärten stehen/ ja sich nicht wol zwingen lassen/daß sie bey der Stieffmutter besser solten bekleyben vnd wachsen/

W 113

)(v

fen/

Zuschrifte

sen / als in dem Schoß ihrer eygenen
Mutter frewdig bleiben vnd zunehmen.
Also hat auch mancher Mensch sein
sonderliche Gaben vom Himmel / daß
ernach der Juneygung desselben in die-
sem Stück weit fliegele vnd künstle/
als in einem andern; Ja keines Hand-
führers bedarff in dē Trieb seiner Natur/
welche Gabē die Natur jr söderlich vorbe-
hält / vnd nicht gemein machen wil / auff
daß sie desto wunderfamer den Men-
schen vorkommen. Nun war der gute
Antonius bekant / daß er wenig gereiset
in Geschäften nie gebraucht worden / vñ
auch nicht viel Bücher haben konde / wel-
che demnach gegen dem lauffenden
Weltwesen wollen gehalten seyn / vnd
zwar etwas Gleichheit / doch auch viel
Vngleichheit an sich haben. So mu-
ste dann die Natur an ihm ein sonder-
liches wirken: Meyn / antwortet er / an
ihm geschehe kein Wunder / dann er Sit-
tlicke fleißig / vnd zwar in einem einigen
Buch

Zuschrifte.

Buch/das aber beydes klein vnd zugleich
groß wehre/ zumal nichts anders / in
seiner Clansen sich finden würde. Das
selbe Buch wehre klein/ weil es nur drey
Blätter innhietee ; aber groß / weil es
alle Geschöpff des Allerhöchsten begriffel/
nemlich Himmel/ Erden/ vnd das Meer/
samt allen ihren Heer/ deren keines könn-
de gezehlet/ weniger ergründeter werden/
vnd dieses Buch hat der Allerhöchste
auch seinem Volck Israel anbefohlet/
daß sie es/sonderlich alle Sabbaher sol-
ten fleißig auffschlagen / lesen vnd be-
trachten / dieweiler selbstes alles solches
in 6. Tagen hatte erschaffen vnd darnach
geruht. Wir hören solche Wunder
von dem Himmel/das wir Vngelährten
bald nicht alles glauben können / von der
vnsäglichen Höhe des Himmels/das die
Stern stehen sollen / wie vbergäldete
Nägel an der Decke eines hangenden
Wagens/in solcherley größe / vnd das
der geringste Stern an der größe die

X vj

Erdu.

Zuschrifte.

Erdfugel soll vbercreffen; Daß die Planeten sich einander feindlich entgegen setzen/oder freundlich vergleichen; daß allerhand Thiere/wilde vnd zaame / Fisch vnd Vögel droben zufinden.

Sonderlich aber / das kein Aug gesehen/kein Ohr gehöret / vnnnd in keines Menschen Herz niemal kommen ist/waß Gott droben im Himmel bereitet hat denen die ihn lieben/vnd ihm dienen. Die Erd ist ganz voll der Wunder des Herrn/an Bäumen / Stauden / Kräutern vnd Gras: an verächtlichen / nutzlichen vnd prächtigen Steinen/an Gold/Silber vnd mancherley Erz / vnd sonderlich an allerhand Thieren/mit zweyen/vieren vnd mehrern Beynen. Vnd was ist der Mensch/dasß der Herz sein gedencket: vnd des Menschenkind) dasß er sich desselben annimbt / vnd ihm die Hoffnung des ewigen Lebens verriegelt? Auff diesem andern Blar stehen auch sehr viel Sachen zu studiren. Vnd das dritte/nemlich

Zuschrift.

nemlich das Meer/mit allen seinen Flüssen vnd Brunnen läßt den fleißigen eiferrigen Studenten gar nicht fort eilen. Dann wann alle Wasser auß dem Meer kommen/vnd wieder hinein fließen/wird doch dasselbe weder grösser noch kleiner/also daß diese Wasserkunst dem Himmel ahnet / vnd das zweyte perpetuum mobile vns vorhält. Wer wil aber die Eigenschaften / neben den Ursachen derselben ergründen/daß die Wasser vnd Brunnen so mancherley Art seynd? Man wirfft alles in den grossen Schulsack der Natur/vnd verstehet nicht / was sie meinet/als bey der Erfahrung / dann sie hält ihren Schooß zu / vnd läßet sehr wenig Leute hienein blicken. Wann ich in meiner Einfalt bedencke/was die Natur vor sonderliche Gaben in dieser Gegend den Menschen gegeben / muß ich drüber verstummen: Dann da sind die Salzbrunnen / die Schwefelbrunnen/ die Siedendebrunnen/die Heylbrunnen/

)(vij welche

Zuschrifte.

welche manchmal heiffen / da die allerberühmteſte Doctorn ihre ohnmacht müſſen bekennen / da der Apothecker Kunſt der Natur müſſen weichen / ſonderlich aber zu Langenſchwalbach / wegen des Saur- und Brodelbrunnens / welches vnglaubliche Curen verrichtet / vnd immerzu wircket / ohne Koſten / als ein freie Gab der Natur / die vnſer aller gemeine Mutter iſt.

Wett nun auch Gnädiger Fürſt vnd Herz / gegenwertiges Tractatlein vor die Brunnen Gäfte gemacht / vnd hiemit offeriret wird / als haben denſelben wir E. F. G. billich ſollen zum Schutz Herzu wehlen / zu mal dieſelben des Brunnens ſelbſten / vnd der Brunnens Gäfte Schutz. Herz von obē herab geſezet ſind auch bey deroſelbē der Author dieſes Tractatleins in ſonderliche Gnaden viel Jahr hero biß dato geweſen iſt. E. F. G. wegen dero hohen Gaben des Verſtands / wegen dero Kriegs Thaten vnd groſß Nütigkeit ſon.

Zuschriffe.

sonderlich wegen dero gang bekanten/
vnd weitscheinenden Güte vnd Zertse-
ligkeit zu rühmen / erwarten wir von ei-
ner andern Feder. Wir wollen nur
prensens / daß E. F. S. auch vnser Be-
nigkeit so gar gnädig wollen willfahrens/
wegens des ertheilten Privilegij. Grosse
Monarchen fügen sich nicht zu Patro-
nen solcher Brunnen / welche die Natur
hat selbst verstecken wollen / vnd an vn-
ansehnlichen Orten geben / ohne welt-
lichen Pracht : Vnd ob schon E. F. S.
von grossen Potentaten entsprossen/
auch mit solchen Gaben des Gemühts
gezieret sind / daß sie wol eine Mon-
archie verwalten solten / so vergessen sie
doch gemeiniglich ihrer Hoheit so fern/
daß sie/nach dem Exempel dieses Heyl-
brunnens / sich jedermänniglich geben/
niemand abweisen / vnd demnach die
Hoheit in der Demuht / oder viel mehr
die Demuht in der Hoheit erhalten:
Deren Lob durch ganz Europam aufge-
bren.

Zuschriefft.

breyter wird / zu mal die Tugenden des
Heylbrunnens jederman an sich ziehen/
vnd noch vieler Millionen verlangen
nicht vergnügen können ; aber dar
neben gemelte Brunnen , Gäste wie
der nach Hauß lassen/die so viel von den
Tugenden eines solchen Fürsten / als
von den Wirkungen des Wassers den
Zhrigen zu rühmen wissen. Der Aller
höchste wolle diesem Brunnen seinen Seg
gen erhalten vnd vermehren E. F. G.
sambe allen lieben vnd angehörigen mit
zeitlicher vñ ewiger Wohlfart vberschüt
ten/vns in vnser Wenigkeit die Gnad
verleihen/dasß/E. F. G. grossen Schutz
vnd Gunst wir lange Zeit erfreulich
geniessen mögen / das wünschen von
Herzen

E. F. G.

Underthänige/Pflicht
schuldige Diener.

Willhelm Serlin/ vnd
George Fickwitz.



Gebrauch vnd Wir- ckung des Schwalbacher Sauerbrunnens.

Der Schwalba-
cher Sauer
brunn/der Wein-
brunn genand/ist
erst vor 86. Jah-
ren durch einen Bauren von
der Höhe in den Ruff kommen/
nachgehends vom damaligen
ViceDom. Herrn Philips Brē-
deln von Homburg dem D.
Tabernamontano, so hoch ge-
rühmet worden / daß durch
dessen geschehene Probit : vnd
Beschreibung er weit vnd breit
bekande worden / massen Jhn
darauff die In : vnd Auslän-
dische

*Acidula-
rum Sual-
bacensium
inuentio,*

*Author,
quem secu-
ti sumus
non negle-
tis in, qua*

XVIII, an-
nis propria
praxis sup-
peditavit.

dische fleißig vnd häufig mit
großen Nutzen besucher / wie sol-
ches auß vieler Medicorum
Schriften vnd Observationi-
bus zu ersehen.

Vergangen Jahr haben ihm
zwar etliche / wegen des den 2.
Augusti einfallenden Sonnen-
finsternuß einen Stoß geben /
vnd Ihn in Verachtung brin-
gen wollen / sich vielleicht eine
färrere vnd bessere praxin zu
machen / wie in der Schwal-
bachischen Hydorillis Ehren-
rettung fein artig abgebildet.
So wenig aber die Aerzte zu
Salerno vor 400. Jahren die
herliche Puteolansische Wasser
vernichten können / wie die da-
selbst befindliche marmorstei-
nern Taffel Ser Antonius Suli-
melia, Ser Philippus Carpo-
de Nobiliff. crassus, Ser Hector de Precita,
Famo-

De hac ta-
bula mar-
morea vi-
de Nobiliff.

Famossissimi Medici Salernitani *Reines.*
 supra parvam navim ab ipsa ci- *pag. 144.*
 vitate Salerni Puteolos trans- *defens.*

fretaverunt cum ferreis instru-
 mentis inscriptiones balneo-
 rum virtutum deleverunt, &
 cum reverterentur cum navi
 miraculose submersi sunt. Be-

zeuget: haben auch die in ihrent
 Hirn vnd Überwiz Ecclipsirte
 Hochsprecher / nach dem die
 Finsternuß / nicht / wie sie ge-
 schrieben / geschehen / der Sauer-
 brunnen aber gute Wirkung
 gethan außrichten können / son-
 dern sich schämen vnd verkri-
 chen müssen.

Confer
hist. meteo-
rol. Vra-
noph. Cy-
liandri
pag. 70.
lib. 3 &
Manud.
meam ad
Medic. p 2.
de dieb.

Die Krafft aber vnd Zu-
 gend des Weinbrunnens zu
 Langenschwalbach ist selbe so
 groß / daß sie kaum genugsam
 unbeschreiben / weil kein Sauer-
 brunn in Teutschland solche

Vires &
usu.

A ij Sachen

*Minor. aci-
dularum.*

Sachen so wol temperirt vñ in
solcher angenehme Eynschaffe
mit sich führet. In jm findē sich
Eysen/Vitriol/Bergagstein/
Christallen, Salz / Ohler /
Schwefel / vnd etwas Alaun/
vnd Salpeter / daher auch das
Wasser eine vngleiche vnd wie-
der wertige Natur vñ Wirckung
von wegen seiner herrlichen
temperirten Vermischung der
minerischen Krafft vnd subtt-
literen / die er in sich hält. Dann
er verzehret/trucknet/löset auff/
vnd zertheilet / stärcket mit einer
adstringirenden oder zusam-
menziehenden Krafft / säubert
vnd wäschet ab/eröffnet vnd
resolviret, purgirt vnd stopffe
zugleich den Bauch / wärmer
mittelmässig / ist nicht zuhitzig/
noch zu kalt / dienet zu hitzigen
vnd kalten Kranckheiten/dann
er hält

er hält das natürliche Tépera-
ment der Menschen / vnd mag
ohn einigen Nachtheil oder
Schaden gesunder Menschen/
Alten vnd Jungen/was Com-
plexion(wann sonst nichts et-
wan hindert) die seyn mögen/
nützlich gebraucht werden;
Dann der Gebrauch dieses
Brunnens den Menschen bey
seiner gesundheite erhält/wie das
die langwierige Erfahrung be-
zeuget/nemblich / daß die Ein-
wohner zu Langenschwalbach/
die diesen heylsamen Brunnen
vor ihren täglichen Franck-
brauchen/starcke/gesunde / vnd
natürliche wolgefärbte Leute
seynd / vnd das biß in ihr na-
türlich Alter also beharren/ wie
beym Tabernamontano weit-
läufftig genungsam davon
gemeldet wird. Vnd ist gemel-

A iij rer

ter Weinbrunnen zu nachfolgenden Kranckheiten vnd Gebrechen sonderlich dienlich zu seyn / dieselben zu cutiren vnd zuhehlen / warhafftig befunden worden.

*Acidula
curant
ventricu-
lum debi-
tum.*

*Excitant
appetitum
& tollunt
amorem
am.*

*Peccantes
humores,
flatu, ve-
triculig
atoniam.*

Erstlich dienet dieser heyl-
some Sauerbrunnen dem blö-
den schwachen Magen / der die
Speiß nicht verdawen kan/
hilfft wol dāwen / vertreibet
Widerwillen zur Speiß brin-
get Lust zum Essen / vnd stärcket
über die massen wol den ersläch-
ten Magen / der die Speiß nicht
wol behalten kan / verzehret vnd
verdrücknet auch derselben
Feuchtigkeit / vertreibet vnd zer-
theilet die windige Bläst / mil-
dert die hitzige Entriechung des-
selben / vnderhält den Magen
in seinem rechten Tempera-
ment vnd natürlichen Wärme /
vnd

vnd verleset die kalte Entrich-
tung des Magens in keinen
weg/von wegē seiner temperit-
ten Krafft / vnd in sich halten
der minerischen Vermischung.

Vertreibt vnd hinderhält ^{Natus, do-}
das sauer außsprüffen des Ma- ^{lorem, ar-}
gens / benimbt vnd stillt das ^{dorem diu-}
Magen- wehe / leschet den ^{turnum}
Soch vnd häfftig brennen vnd ^{& chroni-}
auffsieden in dem Magen- ^{cum.}
mund / ob schon gleich solch
Brennen lange Zeit gewäret/
vnd thut gemeiniglich dasselbe
in kurzer Zeit/so bald man den
Brunnen anfängt zutrinken.

Vor achtzehen Jahren habe
ich einen Podagrischen Pati-
enten nebenst D. Verbetio hier
gehabt/ der solchen Wiederwil-
len des Magēs litte/das er auch
keinen Wein mehr leyden kon-
te/so aber hier durch den Brun-

A iiii

nen

nen/bald curiret worden. Ein
vornehmer Mann / so 5. Mo.
nat nichts essen können/hat hier
den zweyten Tag vergangnen
Jahrs guten appetit bekommen.

Colicam.

Er dienet auch höchlich/ vnd
hilffe über die massen wol vor
alle Kranckheiten vñ Schmer.
zen der Därm vnd des Eingeweid
des / vnd vertreibet die Ble.
hungen vnd Winde darinnen/
nicht allein getruncken/ sondern
auch bißweilen Elystirs weiß/
mit darzu dienliche Dehlen ver.
mischer / warm zu sich genom.
men / so in Anno 1629. mein
Vätter D. Victor seinen Pati.
enten fleißig adhibiren lassen:
Weil der Elystier hier gedachte
wird/ kan ich nicht vnangereget

Vide Primi lassen / daß viel Leut sich sehr
Ros. error. darvor fürchten vnd schewen/
vulg. p. 193 als wann es gar ein gefährlich
Mittel

Mittel were / zu malen weil der ^{doñiss. M-}
 berühmte Helmontius selbige ^{spun. Ma-}
 gang vnd gar vernichtet. Sie ^{bij de Clyff.}
 seyn aber sehr vnrecht dran / weil ^{q. 1.}
 dieses Mittel ohne alle Gefahr
 grosen Nutzen leistet / wie vor
 Alters der Galenus schön herrlich
 vnd weitläufftig außgeföhret.
 Es dienet auch gemelter Brun- ^{Diar-}
 nen vor die tägliche Bauch- ^{tham.}
 fluß / dann er föhret die bösen
 schädlichen Feuchten auß /
 nimmet hinweg die Schlüpff-
 rigkeit der Därme / vnd hernach
 stärckt er sie wiederumb durch
 seine liebliche zusammenziehen-
 de Krafft / So ich nebenst D.
 Uhlot an einem Lieutenant
 von Königstein vor 15. Jahren
 wol erfahren. Vnd hat also
 dieser heylsame Brunnen die
 Krafft zu purgiren wie Tabern.
 sagt / zu stärcken vnd zustoypfen /
 A 5 wie

*Appetitus
inordina-
tos.*

*Obstructio
nem hepa-
tis, colo-
rem, sitim,
fermenta-
tionem
sanguinis.*

Meram.

wie die frembte Früchte Myro-
balani, vnd die Edle Wurzel
Rhabarbara. Dieser Saur-
brunnen vertreibt auch den
Schwangern Frawen (wann
sie zu rechter Zeit den Saur-
brunnen brauchen) vnlust zu
essen / deßgleichen die seltsame
bösen Gelüst zu vnnatürlichen
Dingen / öffnet vnd löset auff
die Verstopfung der Lebern vnd
ändert die hitzigen Entrichtun-
gen derselbigen / benimbt den
vnauflöschlichen Durst / der
von solcher hitzigen Entrich-
tung kömmt / vnd dient vor das
Auffsteden des Geblüths / wie
ihn sonderlich D. Coler vnd D.
Bffenbach deßwegen andern
vorgezogen. Ferner vertreibt
er die Beelsucht / machet den
ganzen Leib wol gefärbt / vnd
gibt dem Angesicht eine schöne
lieb.

liebliche Farb. Er verbessert die
 bösen Feuchten in dem Geäder/
 reiniget das vn sauber Geblüht/
 macht es schön rein / vnd behü. *Impurita-*
 tet dasselbe / vnd andere Feuch. *tem san-*
 tigkeiten vor aller Zerförung *guinis.*
 vnd Fäulniß. So auch etwas
 vnreines in dem Geblühte ist/
 vnd man diesen Brunnen
 braucht/treibt er dasselbige her-
 auß zur Haut/erwan in Gestalt
 Grinds/ bißweiln auch in Ge-
 stalt der bösen Blatern/ vnd er-
 wan treibet es Flecken herauß/
 wie Rhesflecken/die den frischen
 Frankosen nicht vngleich se. *Scorbuti-*
 hen / vnd diese alle vertreibet es *sam.*
 selbst wieder in kurzer Zeit / so
 man des Brunnens (wie folgen
 wird) trincket. Im Schorbock
 hab ich gesehen/dz es eine Wein-
 steinichte Materi herauß ge-
 riben in Hand / Süßen vnd
 A vj Brü.

Brüsten/so sich wie Sandt abschaben lassen.

*Vertiginem, dolo-
rem capiti.*

Epilepsiam.

Es hilffe auch denen / so mit dem Schwindel vnd Haupte-
wehe behafft sind / das seinen Ursprung von bösen / scharpfen / über sich riechenden biliosischen Dämpffen bekommen hat / vnd denen / so mit der fallenden Suche / vnd schweren Kranckheit beladen seynd / massen er einen alten langwierigen Schwindel curiret, als er auff einrathen D. Iosephs del Medico vnd D. Tagij von einer hohen Person vor 9. Jahren / vnd von einer Gräffin Anno 1629. auff einrathen D. Cnopij getruncken worden.

Paralyfin, catarrhos. Verhütet vor dem Schlag vnd Paralyf: Stillet / verzehret vnd trucknet die Flüsse des Haupts / so zu der Brust / Lungen

gen vnd andern Gliedern fal-
 len/vnd behüret den Menschen
 vor der Lungen. vnd Schwind-
 sucht/ wie D. Lucas von Zwey-
 brück 1629. erwiesen. *Fetorem*
 Behret dem bösen Athem vnd Ver- *anhelitus.*
 stopffung/der Brust vñ Lungen *obstruc-*
 Röhren verursacht / machet *nem pe-*
 aufwerffen / vnd reiniget die *stori.*
 Lungen vom zehen Schleim/
 dann es machet denselben düñ/
 löset ab/ vnd zertheilet denselbi-
 gen / vnd machet einen leichten
 Athem / ist aber doch dißfals
 nicht so sicher / wie der Nider-
 Selters Sauerbrunnen / wie
 Herz D. Hochstatt bey seiner
 Haußfrawen Jahrs 1643.
 wol erfahren; Da die Lung ver-
 lezet vnd geschädiget / vnd eine
 Lungensucht vorhanden wer/
 muß mans bleiben lassen/dann
 er kurze Arbeit machet / wie
 A vij mancher

Aitrophiam hypochondriacam.

Colicam scorbuticam, venen. & in veter.

mancher guter Kerl vnd noch newlich eine geistliche Person erfahren. Wann aber eine Schwindung oder Abnehmen nicht von der Lungen herühret/ist der Sawerbrunnen gut/wann schon der Juden Doctor nein saget: Er nimmet hinweg die Darmgicht wie oben schon gemeldt ist wordē/ Grimmen vnd alles Leibwehe / auch das schon veraltet ist von Gifte oder Scorbock entstanden/ vnd mit keiner Arzney hat mögen geholffen werden/ wie D. Keiz von Heydelberg vnd D. Stro-meyer von Würzburges vtel-sältig erwiessen / 1629. Da das Grimmen sehr gemein war. Vertreibt auch vnd zertheilet die Wind vnd Auffblehung des Bauchs vnnnd ganzen Leibs/ treibt alle windige Bläst fort/ mil,

mildert vnd benimbt den
 Schmerzen der Weiche vnd
 Seiten. Er nimbt hinweg die *Cachexiä.*
 böse Gestalt des Leibs Cache-
 xiam (wie Herz Cancellar Dre-
 ber auff D. Placcij vnd auff
 mein Einrathen es wol besun-
 den/1644.) vertreibet vnd ver-
 zehret die Wassersucht/vnd son-
 derlich die hitzige Wassersucht *Ascitim.*
 ascitim, vnd verhütet auch alle
 Ursach derselbigen. Ferner
 mildert dieser Brunnen vnd
 nimbt hinweg das scharpffe
 Magewehe/das von der hitzigen
 vnd scharffen beissenden Gal- *Bilio sum*
 len seinen Ursprung hat bes- *ventriculi*
 kommen: Es kommet zu hülff *dolorem,*
 den Wilszüchtigen vnd Leber. *lienienis oppi-*
lacionem.
 süchtigen / vnd verbessert die
 heftliche abschewliche Farb des
 ganzen Leibs / vnd bringet die
 selbe wieder zu recht/ vnd ver-
 treibet

Tumores.
Asthma.

treibet dabey die vnnatürlichen
 Blehungen vnd Geschwulsten
 der Leber vnd des Milzes. Er
 machet weit vmb die Brust/
 dann er löset ab / vnd machet
 düñ den zehen dicken Schleim/
 der sich vmb die Brust versamo-
 let hat / vnd führet denselben
 leichtlich auß / so D. Merck vnd
 D. Gang an einer Franckfur-
 ter Frawen vor 19. Jahren
 glücklich erwiesen haben : Er
 kommet auch zu hülff allen
 Kranckheiten der Nieren vnd
 Blasen / legt allen Schmerzen
 derselbigen / vñnd eröffnet die
 Verstopffungen / fördert ge-
 waltinglich den Harn / treibet
 den Sand vnd Griesß / läßt den-
 selbigen nicht wachsen / vnd ver-
 hütet den Menschen vor den
 Nieren vnd Blasenstein / reini-
 get auch die Nieren / Blasen vñ
 Harn.

Morbosum & vesica.

Dolores renum & dorfi.

Harngäng von allem zehen di-
cken Schleim / vnd ist eine be-
wehrtte Arzney vnnnd Hülffe zu
dem Rücken vnd Nierenwehe
von hitziger Entriichtung der
Nieren / dardurch manchmal
eine Abnemung des Leibs erfol-
get: Wenn aber die Nieren/
Harngäng vnd Blasen geleset
seynd vnd schweren / säubert der
Gebrauch dieses Brunnens die
selbigen gleichwol / vnd reiniget
sie von dem Eytter / aber solche *Cautela.*
zuheylen / ist es vndienstlich/
wie auch oben von der Verle-
zung der Brust vnnnd Lungen
angezeiget worden ist / welches
allein hier Warnungsweiße
wiederholet wird. Da dann
die Sulphurische Wasser ge-
truncken besser zu schlagen.

Es vertreibet auch dieser *Gonorrh.*
Brunnen den Saamen-Fluß / *an fluxum*
albū mnt.
vnd

*Paralysin
podagram.*

*Parafin à
colica.*

vnd die Weise Kranckheit der
Weiber/so von hitziger Entwich-
tung der Nieren vnd Mutter
ihren Ursprung bekommen ha-
ben: Er kombt gewaltiglich wie
oben schon erwehnt ist worden
den Gleichen oder Gelencken/
vnd allen schwachen erlahmten
Gliedern/so mit städtigen Flü-
ßen beleydiget vnd verletzet wer-
den / vnd ist eine herliche vnd
fürtreffliche Hülffe vnd Arg-
ney in der Blidsucht / Hüfte-
wehe / Kniewehe vnd dem
schmerzlichen Podagra / dann
er verzehret vnd trücknet die
Flüße auß vnd reiniget die
Därb vnd Eingeweyde / daß
die bösen Feuchte vnd wüßte
Überflüßigkeitē nicht wachsen
vnd überhand nehmen mögen/
die ein Ursach solcher Gebre-
chen seynd/vnd sie pflegen zuer-
wecken:

wecken: Verhüten auch in ge-
 melten Gebrechen die Beülen
 vñnd Knorren / daß sie nicht ^{Tophos.}
 wachsen oder sich auffwerffen
 mögen: Derowegen die Poda-
 gramischen/Gliedsüchtigen vñ
 erlahmten Menschen mögli-
 chen fleiß sollen fürwenden/daß
 sie gemelten heylsamen Brun-
 n ohn vnderlaß möchten gebrau-
 chen/dann er stärcket die Ner-
 ven/Gelenck vñd alle erlahmete
 Glieder über die massen sehr/
 vñd macht sie fest: Die jenigen
 aber / die von dem Grimmen
 vñd Darmgicht Lahm worden
 seynd / denselben hilfft vielge-
 melter Weinbrunnen / auff fol-
 gende Gestalt/ nemblich wantt
 sie erlahmet seynd / vñd die Läh-
 me die Musculen oder Mäus-
 lein an den Armen vñd Hän-
 den noch nicht bezehret vñd ein-
 gefal-

gefaßen seynd / so hilfft der Ge-
 brauch dieses Wassers bald.
 Wo aber die Musculen schon
 verzehret worden / vnd einge-
 fallen / hilfft er also / daß er zuvor
 alle schädliche Feuchte verzeh-
 ret vnd außführet / vnd dar-
 nach den Magen / Leber vnd an-
 dere Theil / so der Dewung die-
 nen / wiederumb stärckt vnd zu-
 recht bringet / also daß eine voll-
 kommene Dewung wiederumb
 geschehen vnd vollbracht wer-
 den kan / kommet der Leib dar-
 durch wieder zur Stärck vnd
 Kräfften / fangen als dann an
 die Musculen wieder zuzuneh-
 men / bekommen also die erlahme-
 ten Glieder ihre Stärcke vnd
 Krafft von Tag zu Tag wieder /
 vnd je länger / je mehr / vnd wer-
 den durch den Gebrauch dieses
 Brunnens wiederumb in ihren
 vori

vorigen Stand gebracht / wie
 Herz Stöcker Archiater Lipp.
 1629. erwiesen vnd D. Halb-
 meyer von Landaw vnd D. Sa-
 ladin von Wormbs an sich
 selbstē erfahren: Die jenigen a-
 ber / die mit dem Grimmen vnd
 Leibwehe behafft / vnd diesen
 Brunnen gleich im Anfang ge-
 braucht / die dörffen sich keiner
 Lähmde besorgen. Wie solches
 dann an vielen glaubwürdigen
 Leuten offtermahls erfahren
 vnd versucht worden ist / die et-
 wann mit dem Grimmen be-
 hafft / vnd durch Gebrauch vie-
 ler Arzney ihre Gesundheit nie
 haben mögen erlangen / also
 daß sie biß in 20. oder 30. Wo-
 chen gelegen / vnd endlich con-
 tract worden seynd / auch nach
 langer Weil ihre Gesundheit
 vnd Stärke wiederumb erlan-
 get.

get. Vnd da nachmals über
 erlich Jahr das Grimmen vnd
 Darmgicht sie wiederumb an-
 gestossen/vñ sie den Weinbrun-
 nē gebraucht/seynd sie nicht al-
 lein vor der Lāmbde vnd Con-
 tractiō behütet/sondern haben
 ihre vorige Gesundheit in zehen
 Tagen wiederumb vollkom-
 mendlich erlanget / das andere
 Brunnen nicht thun/wie dann
 offte geschiehet / daß Leuthe von
 Döngesstein vnd andern Bäd-
 dern/vnd Brunnen erst hier zu
 Schwalbach curiret werden
 müssen. Man muß aber son-
 derlich bey dergleichen Fällen/
 offte dem Brunnen zu hülff
 kommen/auch die Natur stär-
 cken / massen zwey merckliche
 curen 1638. nebens Herz D.
 Spina vnd Commentio in Ge-
 nerolis subiectis ich solcher
 weiß

Cautela.

weiß verrichtet: Darneben ver-
 hütet der Gebrauch dieses Brü-
 nens / daß die Krancken nicht
 wiederumb vmb schlagen. Es
 kommet auch viel gemelter
 Brunnen zu hülff den Melan-
 cholischen Kranckheiten/ vnd
 allen Gebrechen so von der
 schwarzen verbrenten Gallen *Melancho-*
 verursacht werden / dann er *liam hypo-*
 reiniget vnd purgiret die Me- *chōdriacā.*
 lancholey vnd alle verlegene
 verbrante schwarze Feuchte/ ist
 derowegen denen sehr dienst-
 lich/ die mit der windigen Me-
 lancholey (*flatuosa seu hypo-*
chondriaca Melancholia) be-
 laden seynd / vnd den Erschro-
 ckenen vnd forchtsamen Men-
 schen/ die ohn Ursach sich stetig
 fürchten/ vnd erschrecken/ vnd
 mit wunderbarlichē / seltsamen
 geschwin-

geschwinden Gedanken ohn
vnderlaß geplaget werden.

*Putredi-
nem.*

Er verhütet / daß die gute
Feuchtigkeiten im Leib zur Fäul-
niß gerathen / vnd verreibet al-
le Kranckheiten / die von Fäul-
niß herkommen / vnd ihren
Ursprung haben / er bringet
den gar verderbten Magen wie-
der zu rechte / also daß den jeni-
gen / so in langer Zeit / biß in 2.
oder 3. Jahr gar kein Essen hat
wollen schmäcken / vnd es auch
darzu gar nicht haben Däwen
können / in kurzer Zeit wieder zu
ihrer vorigen Gesundheit seynd
gebracht worden / dann er füh-
ret beyde die gelb. vnd schwarze
Gallen / dazu den zehen / versal-
zenen faulen Schleim / der sich
nicht allein in dem Magen / vnd
dem Mund desselben vmb das
Herzgrüblein hat gehengt vnd
ange-

angefetzt) auß / sondern purgirt
 solche auch auß den Ersten A.
 dern ohne einige Gefahr / vñnd
 läst keine Speiß im Magen zer-
 störet werden : Er vertreibet
 auch Choleram morbū, das ist / *Choleram,*
 das hefftig brechē vñ schmerzli. *vomitus,*
 cher scharffer Bauchfluß vö der *diarrhæa.*
 Gallen vñ Vndewlichkeit ver-
 ursacht. Er sänfftiget vñ nimbt
 hinweg die Bitterkeit des Mun-
 des / hilfft den Gliedern / so der *Ori amar*
 Demung dienen / vñ stärcket sie /
 daß kein nagen vñd reisen in dem
 Bauch / vñd Därmen. windi-
 gen Blästen entstehen können /
 weil er alle Vnreine wüste Fäul-
 niß von denselbigen außfüh-
 ret. Die Edelste Tugend ist /
 daß er das langwirige Erbre-
 chen des Magens / es komme *Vomitus*
 gleich woher es wolle / vertreibet *diut. in.*
 vñ stärcke gewaltiglich die behal- *veterat.*
 tende

B

tende

tende Krafft des Magens / wie
dann solches vielmal erfahren
vnd probirt worden ist / daß die
jenigen / die mit gemeltem Ge-
brechen beladen gewesen / vnn-
lange Zeit keine Speiß behal-
ten können / daß sie von dem
Gebrauch dieses Brunnens /
den ersten Tag sich dermassen
befunden / daß das Brechen
nachgelassen / vnn- in zweyen
oder dreyen Tagen wiederumb
haben angefangen wol zu De-
wen / vnd zu Kräfften zu kōmen /
wie dann eine vornehme hohe
Fürstliche Person / 1639. ich in
der Cur selber gehabt / so 2. Jahr.
lang / alle Tag 2. oder 3. mal
sich brechen müssen / endlich hier
curiret worden / cr. Es kommet
auch dieser heylsamme Brun-
nen zu hülff allen Febern / die
von Melancholischer Feuchte /
vnd

Febres.

vnd auch von der Gallen vnnnd
 Fäulnuß ihren Ursprung ha-
 ben: Dann er führet auß vnd
 verzehret die Melancholischen
 Feuchte/ die Gallen vnd andere
 Überflüßigkeit vnd fäulnuß in
 den Adern/ in dem Magen/ vnd
 in allen inwendigen Gliedern.
 Nimbt auch hinweg alle Mü- *Lassitudi-*
 digkeit vnd Mattigkeit des gan- *nem spow-*
 zen Leibes. Erhält vnnnd be- *tancam.*
 schirmt den Menschen bey gu-
 ter Gesundheit/ läßet ihn nicht
 in Kranckheit gerathen/ vnnnd
 verbessert die böse vñ schwerliche
 Farb des ganzen Leibes: So
 einem Menschen Gift gegeben
 were/ also dz er gieng Hengerrē
 vnd Serben/ vnd weder sterben *Venenum*
 noch genesen möchte/ dem wird *assump-*
 durch den Gebrauch dieses *tum.*
 Brunnens geholffen: Er kombt
 auch allen giftigen Kranckhei-

B ij ten

ten vnd Gebrechen wunderbar-
lich zu hülff.

Pestilentes morbos. Dieser heylsame Brunnen
ist sehr nutz vnd dienstlich in ei-
nem pestilenzischen vergifteten
heissen Sommer stettig ge-
braucht / dann er leschet den
Durst / behütet den Leib vor
Fäulniß / läßt das GEBLÜHTE
nicht entzündet werden. Vnd
verhütet den ganzen Leib vor
einer hiezigen Entzündung / so
läßt er auch keine kalte Entzün-
dung einreisen / sondern erhält
ihn vielmehr in seinem natür-
lichen temperament. Er behü-
tet auch die schwangern Weiber
vor Mißgeburt / vnd die Kind-
betterin vor Mutterschmerzen /
Morbos hystericos. Grimmen vnd Leibwehe / vnd
erhält sie auch bey rechter na-
türlicher Reinigung / ist auch
gut vor außfallen der Mutter /
wenn

wenn es von Kälte herkommet
 vnd der Brodelbrunnen da.
 bey zum Baden adhibuirt wird.
 Sonst bringet es den Guldin
 Aderfluß / vnd insonderheit den
 Weibern ihre verhaltene Blu.
 men / vnd reiniget die Beermu.
 ter von aller Vberflüssigkeit /
 vnd wo sie ihre Zeit oder Blu.
 men zu viel haben / stopfft er sie
 wie auch den vberflüssigen Gül.
 den Ader Fluß / massen vor 2.
 Jahrē 1648. ein vornemer Herz
 durch Hülff Herrn D. Kün.
 fers / vnd vorgedachtem Jahr
 1647. der Chirurgus von Me.
 senheimb auff einrathen der
 Medicinischen Facultät von
 Leipzig hier curirt worden. Er
 dienet auch vor das auffstoßen
 der Mutter / mehret den natür.
 lichen Saamen / vnd hilfft zu
 der Empfängniß / massen Anno

1644. eine vorneme Fraw auff
einrathen Herrn D. Faulij mit
solchem Succels hier gebadet/
daß sie folgendes Jahr Tauf-
fen lassen.

Schwangere müssen auch
behutsamb gehen / daß sie nicht
zu starck vñ viel trinckē / auch in
dem 4. 5. vnd 6. Monat die Cur
gar gelinde brauchen : Den
Säugendē erhält er die Milch/
vnd macht sie gut / daß die Kin-
der viel frischer werden / doch
daß man ihnen nach dem Mit-
tag Essen erst zu trincken gebe/
vnd morgens / ehe man den
Brunnen braucht: Er trucknet
auch auß / vñnd verzehret die
Schweiß / die in die Augen fallen/
oder dem Gehör schaden thun.
Er kompt zu hülff allen Geo-
brechen der Lebern vnd des Mil-
zes / da von die alten faulen Geo-
ber

*Ophthalm.
diffic. au-
dit.*

ber herkommen / die dem gan-
 zem Leibe die natürliche Farbe
 benemen / vnd dieselbige zerstö. *Lumbricos*
 ren : Er verhütet / daß keine
 Würme im Leibe wachsen / so
 man dē täglich trincket / oder zur
 Cur brauchet / massen vergan-
 gen Jahr etliche Kinder / vor
 denen man durch keine Mittel
 die Würm bringen können / hier
 curir et worden / Er benimbt vñ
 truckt nieder das Aufstiedē des
 Geblüts / vñnd thut häfftigen *Ebullitio-*
 Widerstand aller hitzigen Ent. *nem sang-*
 richtung. Er treibet die über-
 mäßigen Feuchten auß durch
 das Eingeweid / vnd die bösen
 vnd schädlichen ändert er / vnd
 verwandelt sie : Er mildert auch
 alle Febrische Hitze des Leibes /
 vnd ist im sonderlicher guter *Eyrsp.*
 Franck im Rothlauff vnd dem
 Feber Ephemera , so nur 24.
 B iiii Grun.

Stunden weret / es köme gleich
 von grosser Reiß oder Arbeit/
 von heissen Baden / von der
 Sonnen / von zutrinken / oder
 andern Ursachen / so ist es ein
 köstlicher Trancf / Kräftigung
 vnd Arzney. Es stärckt auch
 viel gemeldter Brunnē die Bil-
 ler vñ Zanfleisch / so mit übriger
 böser Feucht beschädiget werdē/
 also / daß sich das Fleisch daran
 verzehret / nicht allein getrun-
 cken / sondern auch zum offier-
 mal damit gespieler vnd gewa-
 schen / die schwachen Menschen
 die durch tägliche langwierige
 Kranckheit in die euserste Ver-
 zehrung kommen seynd / stär-
 cket vñ kräftiget der Gebrauch
 dieses Brunnens dermassen
 (da die Lung gut ist) daß sie in
 kurzer Zeit wunderbarlich wie-
 derumb zurecht gebracht vñ
 am

*Gingivam
 faco. &
 ros.*

Astrophia.

am Leib/wieder aller Menschen
 Gedancken/ zu nehmen/ erstarr-
 en/ vnd sich wiederumb erhoh-
 le. Es macht auch der Gebrauch
 dieses Wassers alle Menschen/
 die noch gesund / vnd doch von
 zu viel überflüssiger wasserig-
 ter Feuchte mager seyn/ etwas
 feister vnd am Leibe wol gestalt/
 vnd bringet ihnen eine feine leb-
 liche Farb : Hinwiederumb
 alle diejenigen / so zu viel feist/
 vnd von übriger Feuchte zu viel
 dick vnd vngestalt seynd / die
 werden dünner/magerer / vnd
 fein gestalt durch den Gebrauch
 dieses heylsamen Wassers/dañ
 es wird die übrige Feuchtigkeit
 nicht allein durch den Schweiß
 außgetrieben vnd verzehret/
 sondern es sonderet vnd scheidet
 auch ab durch seine liebliche
 Käse vnd Schärpffe die was-
 serig.

*Corporis in
 tumesc.*

B v

serig.

serigkeit / so in den Adern ist /
 von dem Geblüt / welche dar-
 nach die Nieren an sich ziehen /
 vnd zu der Blasen schicken / die
 als dann durch den Harn ge-
 waltiglich außgetrieben wird.
 Die übrige Feuchte aber / die sich
 zwischen Fell vnd Fleisch / auch
 sonst außserhalb den Adern ver-
 hält / wird zum theil verzehret /
 vnd zum theil durch den
 Schweiß außgeführt. Dann
 dieser Brunnen nicht allein
 trucknet / verzehret / vnd den
 Harn fördert / sondern auch den
 Schweiß bey vielen gewalti-
 glich außtreibet.

*Urus luti
 acid. Sval-
 bac.*

Der Metallische oder Mi-
 nerische Lätten / Schleim oder
 koth / welche der Weinbrunñ mit
 sich vn sichtbarer weiß / auß-
 führt / vnd sich in den Rinnen
 vnd Canalen samlet / anhängt
 vnd

vnd sezet/hat auch nicht eine ge-
 ringe Krafft vnnnd Würckung
 zu mancherley Kranckheiten
 vnd Gebrechendes Leibes/dero-
 wegen Tabernæmontanus in-
 sonderheit nicht vnderlassen/
 dieselbe außfürlich zu beschrei-
 ben: Es hat aber gemelter mi-
 nerischer Schleim eine Krafft
 zu trücken/zu stärcken / zu zer-
 theilen vnd abzulösen/ mit einer
 Mittelmäßigen temperirten
 Wärme / dann er entzündet
 noch erkält kein Glied/ sondern
 erhält dasselbige vielmehr in sei-
 ner natürlichen Entrichtung
 vnd Temperament. Er die-
 net zu dem blöden schwachen *Confortat*
 Magen / der stetigs vnderwet/
 vnd die Speise nicht behalten *ventricu-*
 kan / dann er stärcket über die *lum.*
 maasß wol / die behaltende Krafft
 desselbigen / verzehret die böse
 B vi Feuch,

Feuchtigkeitē darinnen/ vnd ver-
treibet die Winde/ benimbt das
sawer Auffröpsen / vnd stiller
das Magenwehe/ vertreibt die
Auffblehung des Bauchs/
vnd stärcket die Därm vnd Ein-

Cerebrum. geweid. Trücknet auß / vnd
verzehret die Flüßedes Haubts/
so zu der Brust/ Lungen / Ma-
gen/ vnd andern Gliedern fal-
len.

Stärcket vnd eröffnet die
Verstopffung der Brust / löset
ab den zehen Schleim/ vnd för-
dert denselben außzuwerffen/
vertreibt vnd verzehret die Ge-
schwulst des Bauchs von der
Wassersucht. Desgleichen

Reflex.

alle Auffblehungen vnd Wässe-
rige Geschwulsten der Schen-
ckel vnd Schienbeine. Er kom-
met auch zu hülffe dem Milz-
vnd Lebersüchtigen/ vnd vertrei-
bet

*Medetur
cturum
sumora.*

bet die vnnatürliche Blehm. *Epaticus &*
 gen/ vnd Geschwulsten der Le. *Sp. eneticis.*
 ber vnd des Milkes. Wann
 sonderlich ein wenig Salmiac da-
 zu gethan wird. Er kommet
 gewaltiglich zu hülff den schwa-
 chen Nerven vnd erlahmeten *Membris*
 Gliedern / vnd ist eine sonder. *paralyticis*
 liche köstliche Hülff vnd Ars-
 nen in der Gliedsucht / Hüfte-
 wehe/ Kniewehe vnd dem Po-
 dagra / danner trücket auß/ *Podagri-*
 vnd verzehret die Feuchtigkei. *cis.*
 ten / die in die Gleich oder Ge-
 lenck gefallen seynd / vnd ster-
 cket dieselben / daß sie solche
 Feuchten nicht so leichtlich an-
 nehmen können : Er verhütet
 auch / daß keine Beulen oder
 Knorren sich an Gleichen nicht
 auffwerffen/vund die / so schon
 vorhanden seynd / vertreibt er/
 so sie nicht veraltet / oder die

B vij Gleich

Scabioss.

Gleich noch nicht außgetrieben haben: Sonst dienet er auch zu allerhand eufferlichen Geschwulsten. Er vertreibet vnd heylet auch allen Brind/Zittermal/Flechten / vnd sonst alle andere Verunreinigung der Haut.

Wann man nun solchen Minerischen Schleim nützlich gebrauchen will / muß zuvor der Leib von aller überflüssigen vnd schädlichen Feuchte wol purgiret vnd gereinigt seyn / wie man vor dem Trincken auch zu thun pfleget. Das soll man aber allein merken / wann man den vielgemelten Weisbrunnen nit mit dem Schleim gebraucht / sondern dē Schleim nur allein / daß man etwas mehr vnd stärker purgiren soll / als wann man den Brunnen mittrincket.

cke. Sincemal sich die Gelegen-
heit nicht alle wegen zu tragen
will/dz man beyde den Schleim
vnnnd Brunnen miteinander
brauchen kan / dann man ge-
melden Schleim nicht allein
beym Brunnen/sondern auch
davon an andern Orten wol
gebrauchen mag/dieweil er ohne
Minderung vnd Abnehmung
seiner Kräfte vnd Wirkung
nicht allein sich weit führen/
sondern auch lang Zeit bey gi-
ren Kräften erhalten / vnnnd zu
nützlichem Gebrauch bewahren
läst/welches sich mit dem Was-
ser des Weinbrunnen/so gar zu
spirituos vnd nicht so corpora-
lisch wie ander Saurbrunnen/
nicht thun lassen will : Wann
aber sich die Gelegenheit zu tra-
gen wolt / were es in etlichen
Kranckheiten vnnnd Gebrechen
rath.

rathfäer / dz beyde der Schleim
vnd Brunnen mit einander
gebraucht/welches dann an fei-
nem Ort süglicher dann bey dē
Brünnen/oder aber in der Nähe
daselbst herumg geschehen kan.

Wann man sich nun purgi-
ret vnnnd die Oberflüssigkeiten
vnnnd schädliche Feuchteen auß-
geführt hat / soll man den
Schleim also gebrauchen:
Man laß das geschädigte oder
bresthafftige Glied in dem Was-
ser gemeltes Brunnens (das
man zu vor bey dem Feuer
wermen muß) wol erwar-
men / darnach bestreich man
das Glied / vnd bedecke es mit
dem gemelten Schleim zu vor
ein wenig mit dem Wasser ge-
melten Brunnens Dünner
gemacht vnd gewärmet: Dar-
nach laß es an der Sonnen der
beym

bey dem Feuer trucken vnd dürr
 werden / biß er selbst anfahen
 will / herab zu fallen alsdann
 nimb denselben hinweg / wasche
 das Glied wieder mit dem war-
 men Wasser des Weinbrun-
 nens ab / vnd überstreichs zum
 andern mal / wie zuvor / laß auch
 also wiederumb an der Son-
 nen / trucken vnd dürr wer-
 den / nimb den dann hinweg
 vnd wasche das Glied mit war-
 men wasser zum andern mal ab /
 das thu auch zum dritten mal.
 Vnd soll aber das zum wenig-
 sten des Tages zweymal gesche-
 hen / als des Morgens nüch-
 tern / zum wenigsten 3. Stun-
 den vor dem Essen / vnd dann
 nach Mittag umb 3. Uhren /
 wann die Concoction oder die
 Deyung vollbracht ist / soll
 man das Glied wiederumb
 Zwey

zwey oder drey mal mit dem
 Schleim schmieren vnd über-
 streichen/wie zuvor / vnd solles
 auch allewegen mit gewärme-
 ten Sauer, oder Brudelbrun-
 nen zuvor wol behen vnd erwär-
 men : Wann man auch das
 Glied zum letzten mal mit dem
 gemelten Wasser abgewaschen
 hat/es sey gleich des Morgens
 oder Abends / so soll man das
 selbige mit einem warmen
 Duch abtrocknen/vnd darnach
 erwann mit einem Del / das
 Gleiche facultates hat / wie der
 gemelte Schleim/oder aber das
 sonst zu dem Gebrechen des
 Glieds diestlich / warm schmie-
 ren / vnd ein warm Duch da-
 rumb binden / (welches beyde
 des Morgens vnd des Abends
 geschehen soll /) vnd sich/so viel
 möglich/nach seinem Vermö-
 gen

gen darauff üben / vnd das soll man also ein Tag 14. oder 15. aneinander treiben ; gleicher Gestalt ist sehr dienslich das Emplastrum ex luro acidularum, so mein Vetter D. Helvic Dietrich Anno 1631. in die Apotecz zu Schwalbach ordiniret, der Gebrauch aber an sich selbst (wie D. Tabernamontanus meldet) des Metallischen oder Minerischen Schleims ist nicht new / sondern ist auch also bey den Alten im Gebrauch gewesen / wie man bey dem Plinio in dem 13. Buch am 6. Capitel zu sehen hat.

So aber die Nothurfft erfordert wird / daß man den gemelten Schleim in kalter Zeit oder im Winter gebrauchen müßte / oder aber im Sommer etwa auch Kält oder Regenwetter

ter

ter einfiel / also daß man die
 Sonn zu gemelten Gebrauch
 nicht haben könnte / soll man den
 gemelten Schleim bey einen
 Samin oder anderm Feuer / o.
 der aber in einer Stuben bey ei-
 nem warmen Ofen allerdings
 gebrauchen / wie der an der
 Sonnen hat sollen gebraucht
 werden / vnd das geschädigte
 Glied / zu vor wol in demselben
 Wasser erwarmen lassen : auff
 welchen Schlag ich mit nutzen
 auff D. Wolfij vnd D. Ellen-
 bergers invention bey Wildun-
 gen dergleichen Curen offters
 halten lassen :

Wann man auch vielge-
 melten Schleim erstlich an-
 fängt zu gebrauchen / soll man
 gemacht thun / vnd Morgens o.
 der Abens den ersten Tag über
 1. Stunde auff einmal niche
 über.

überschlagen oder auffsteigen/
 darnach soll man täglich eine
 viertel Stund auffsteigen/biß
 man auff 2. Stunden kommet/
 darrüber solls man dann nicht
 schreiten/sondern dabey verhar-
 ren/biß die halbe Zeit herumb/
 als dann soll man wiederumb
 eine Viertelstunde absteigen/
 vnd dasselbige so lang antrei-
 ben / biß daß man wiederumb
 auff eine Stunde kommet / wie
 man angefangen hat / da-
 bey soll alsdann auch bleiben
 vnd verharren / biß die Zeit gar
 herumb ist : So aber der Ge-
 brechen veraltet were/ vnd lang
 gewehret hätte / mag man den
 gemelten Schleim auch biß in
 die 20. Tage also gebrauchen/
 doch die gemelte vnd geordnete
 Stunden vnd Zeit nicht über-
 schreittē/ damit man der Natur
 nicht

*Cautela
 quoad ap-
 plicationē
 luti &*

nicht zu viel thue / dieselbige nie
 über treibe / vnd an ihrer Wirt-
 ckung schwäche vnd verhinde-
 re. Die ganze Zeit auch / die-
 weil man dē Schleim brauchet/
 darff man den Sauerbrunnen
 Morgens vnd Nachmittag
 zum schwitzen nicht trincken/
 wie man sonst zu thun pfleget/
 sondern man hält allein die
 Diät / wie sie sonst zum Ge-
 brauch dieses Brunnens ver-
 ornet ist / vnd trincke ein jeder
 seinen Wein mit dem dritten
 oder vierten Theil des Saur-
 brunnen vermischet / oder aber
 trincke einer jesund einē Trunck
 Weins / vnd darnach einen
 Trunck Sauerbrunnens / vnd
 wechsel also einen Trunck vmb
 den andern. Es mag auch ei-
 ner / so er Lust hätte / eitel Saur-
 brunnen / wann es der Magen
 lei.

*Acidula-
 rum.*

leiden kan/trincken / vnd den
 Wein gar zu trincken vnderlas-
 sen/wie es einem jeden gefällig
 seyn will : Tabernæmontanus
 meiner man soll / ehe man zu
 Bette gehet / einen guten star-
 cken Trunck Saurbrunnen
 trincken / vnd auff ein halbe
 viertel Stunde darauff spazie-
 ren gehen/vnd sich darnach zur
 Ruhe begeben : Sonst ist es
 auch vielen förderlich zur Ges-
 sundheit/das man alle Morgen
 vnd Abend zum wenigsten eine
 halbe Stunde vor dem Essen
 des gemelten Sauerbrunnens
 ein viertel einer Maß / oder vn-
 gefehrlich auff ein Pfund ge-
 trincken hätte / vnd darnach
 gemächlich darauff spazieren
 gangen were/bis zu der Zeit des
 Imbis. Diejenigen aber/die
 nicht gehen können / können
 nichts

nichts desto weniger des Saur-
 Brunens / wie gemeldet / ehe sie
 schlaffen gehen / trincken des-
 gleichen auch vor den beyden
 Zymfen / vnd schadet wol auch
 nicht / ob sie schon darauff sich
 nicht jedermals erspaziren /
 dann dieser Brunnen nicht / wie
 etliche andere Saurbrunnen /
 schädlich ist / wo mā sich nit alle-
 zeit darauff über vñ erspaziret.
 Aber damit er seine Wirkung
 desto kräftiger vollbringen mö-
 ge / sollen doch diejenigen / so nit
 gehen können / vnd übel zu Fuß
 seynd / sich sonst etwā eine halbe
 Stunde mit den Gliedern übē /
 wie sie können. Wie aber vor dē
 Scharbock der Schwalbächer
 Saurbrunnen ein sonderlich
 köstlich Mittel ist vnd treibet
 so bald die Flecken heraus /
 wie ich offter erfahren / vnd D.
 Dra-

Drawitio vom Hornhauser
 Brünne bey fallē muß. Also/wo
 eine scorbutische Lähmung oder *Vii Aqua*
 Varen vorhanden; hülffe der *acid. in*
 Letten wie Regewürmb / jedoch *tem. curat*
 daß man vor / in vnd nach Ge. *scorbutū,*
 brauch des Saurbrunnens mit *ita lutum*
 Antiscorbuticis fortfahre. *prodest ex-*
ternè variis

Sonsten den Gebrauch des *laboran-*
 Schwalbächer sauren Wein. *tibus.*
 brunnens an sich selbst belan. *Vsq; acidu-*
 gend / kan man sich folgender *larum*
 massen damit verhalten. Vnd *german.*
 erstlich zwar ist die beste Zeit
 selbigen zu gebrauchē der Julius,
 Julius vnd Augustus, wiewol
 im Majo vnd September / er
 auch noch gute Wirkung spü-
 ren läffet. Wann aber ein
 Patient zu Langenschwalbach
 glücklich angelangt / kan er den
 ersten Tag außruhen / den an-
 dern purgiren / vnd den dritten

E

Mor.

Morgens frühe 6. Uhr mit 3.
 Gläsern / deren 12. ein Maß
 machen / zu trincken anfangen
 den Vierten trincke man 5.
 Gläser / den Fünfften 7. den
 Sechsten 9. den Siebenden 11.
 den Achten 12. den Neunten/
 Zehenden / Elfften / Zwölfften /
 Drenzehenden vnnnd vierzehen.
 den bleibe man bey den 12. Glä.
 fern / daß wegē seiner Schärpf.
 fe nit wol dienlich ins gemein /
 da es die Noth nicht erfordert /
 höher zu steigen / wie sonst wol
 bey andern Saurbrunnen ge.
 schiehet / wann es die Noth er.
 fordert vnnnd die Natur leiden
 wil / kan man höher steigen / wie
 daß 1638. nebst Herrn D. Hor.
 nick einē Patienten mit nutzert
 3. Maß / 1646. Herrn D. Spina
 einē Lübecker 4. Maß / 1648. mit
 Rath D. Neumanns vierdhalb
 Maß

Maß einen Bremer ich habe
 trincken lassen. Den Funff-
 zehenden kan man wieder pur-
 giren/vnd nicht trincken / den
 Sechzehenden aber / Sieben-
 zehenden/Achzehenden/Neun-
 zehenden/Zwanzigsten / Ein-
 vnd zwanzigsten wieder 12.
 Gläser trincken/vnd folgend s
 absteigen / wie man auffgestie-
 gen / auch zum Beschluß der
 Cur wieder eine purgantz neh-
 men: Des Morgens vmb 6.
 Uhr Vormittag ist die beste
 Zeit nüchtern zu trincken/
 Nachmittag vmb 3. Uhr / wie
 wol das Nachmittag, trincken
 nicht eben nöthig / auch da es
 geschiehet / doch nur auff die
 hälfte zuverstehen ist / daß
 Nachmittag halb so viel als
 Morgens mehr zu Lust vnd vor
 Durst/als zur Cur getruncken
 C ij werde/

werde / das Wasser soll man
 auch fein langsam trincken/
 vnd zwischen 2. vder 3. Gläsern
 ein wenig auff. vnd abspazie-
 ren : Vnder wehrendem trin-
 cken kan man ein wenig Citron-
 Worsellen / Magenpulver
 Worsul/Imperat/Aniß / Feno-
 chel/ Kümmel / Pommerans-
 zenschalen / Confect essen :
 Nach dem Trincken kan man
 sich ein paar Stund bewegen/
 vnd nach dem es die Beschaf-
 fenheit des Patienten erfor-
 dert / des Sauerbrunnens
 Wirkung durch den Brin-
 stulgang oder Schweiß / durch
 ein vnd ander Mittel befördern
 helfen/insonderheit aber ist wol
 da hin zu sehen / daß das Was-
 ser nicht besigen bleibe / zu dem
 Ende gemeiniglich über dē drit-
 ten Tag Abends / wann man
 schla.

*Cautela
 quoad alvi
 obst. uel.*

fen gehen wil/ 10. Troffen Tin-
 cturæ Tartari, oder eiliche En-
 gellische Pilulen zu anfang der
 Abendmalzeit einzunehmen /
 weren/wie dann in solchem Fall
 sehr dienlich seyn die laxierende
 Kräuterwein/die Laxir Earweg-
 de tamarindis cum folijs senæ,
 Laxirmorseller / Laxirende
 Rosin/ Zwetschen/ Weinstein-
 pulver/ &c. Daß man Morgens
 eine halbe Stunde / ehe man
 das Sauerwasser trincket / da-
 von etwas einnimbt. D. Meyer
 hat seinen Patienten den linden-
 Brunnen für Laxirung trin-
 cken lassen/der Brodelbrunnen
 ist kräftiger/dann er wol öffnet/
 wann der dritte Theil aber die-
 helfft dessen neben dem Weins-
 brunnen gebraucht wird; da-
 aber im Gegentheil durchbrich/
 rothe Ruhr/ Guldin-Ader vnd

Diarrhæa
 mensuæ

E iij

Monat

Monatsfluß starck sich erzeigen/
 muß man wegen des Trinckens
 behutsamb handeln / wer Blut-
 reich ist / vnd Aderlassens von
 nöthen oder gewohnt / kan ohn-
 gefehr den 16. oder 17. Tag
 zur Aderlassen / vnd selbigen
 Tag das trincken Vormittag
 einstellen. Von dem Aderlassen
 wil man heutiges Tags fast gar
 nicht mehr hören / zu maln der
 Helmontius nicht gestehen
 wil / daß das Blut im
 Leib könne mit vberfluß oder
 sonst vor sich Vngelegenheit
 machen / weiles der rechte ware
 Schatz des Lebens vnd der Ge-
 sundheit seye / allein die Erfah-
 rung bezeuget ein anders / vnd
 weist die Natur / dessen Diener
 ein Medicus ist / durch Nasen-
 vnd ander Bluten selbst den
 Medl-

*Vide Ma-
 nud. ad
 med. Part.
 s. de Chi-
 urg.*

Medicum an / daß er durch A.
 verlassen dem Kranken zu
 hülf komme. Zu purgiren ist
 bey diesem Saurbrunnen nichts
 füglichers / als die Manna / ins
 gemein 5. Loth / mit einem Quint *Purgantia*
 Eriß. Tartari eingenommen:
 starcke Leute können sie in ei-
 nem Decocto Laxativo ge-
 brauchen / in Essen vnd Trin. *Diana.*
 cken aber soll man sich an wol-
 verdauliche Speisen vnd gu- *Potus.*
 ten firmen gelinden Wein hal-
 ten: Derwegen Jung Kind-
 fleisch / Hamelfleisch / Kalb-
 fleisch / Junge Ziegenböcklein / *Carnes.*
 Jung Hirzenwildpret / Junge
 Haasen / Reherenwildpret / vnd
 Schweinenwildpret von Fri-
 schlingen am dienstlichsten seyn.
 Defgleichen auch Junge Ha-
 nen / junge alte Hünen / Capar-
 nen / Rephünen / Haselhünen /
 E liij India

Indlanische Hünner / Birck-
 hanen / Awerhanen / vnd aller-
 hand kleine Waldvögel vnd
 dergleichen Speisen : Vnd ist
 alles obgemelt Fleisch von Thie-
 ren vnd Gevögel / so es Jünger
 ist das ist von Jungen Thieren /
 jarten / blöden / vnd schwachen
 Menschen am dienlichsten :
 Dergleichen weichgesottene
 Eyer / Eyerbrühlein / Weinbrü-
 lein / Beckbrülein / Brommüß-
 lein / von guter Hünner oder
 Fleischbrühe gemacht. Vnd
 dieweil / wie gemeldet / die Lust
 zum Essen / sonderlich von dem
 Sauerbrunnen erweckt vnd
 gefördert wird / in dem / daß sie
 die Speise wol helfen abde-
 wen / mag man zu den beyden
 gewöhnlichen Zimben etwas
 reichlicher / als man sonst in den
 andern gemeinen Bädern zu-
 thun

E iiii

thun

ihnen pflaget / essen / doch eine
soche Maß darin gehalten wer-
de / daß man sich nicht überfü-
lle / vnd aller überfluß vermin-
den werde.

Starcke Lente / vnd die / so *Quantitas*
stärcker grober Speisegewohn- *cibi &*
feyn / als die Bauers Lente / vnd *potus.*
die harte schwere Arbeit thun /
können oder mögen sich mit ge-
meldten leicht dergigen Speise-
sen (es were dann sach / daß sie
sehr Schwach vnd Kranck we-
ren) nicht betragen oder behelf-
fen: Derhalben mögen sie wol
gut Ochsenfleisch / Gemüß / Ha-
berbrey / vnnnd andere stärckere
Speissen / die etwas härter zu
verdawen / darneben brauchen /
dann es ihnen sonst nicht mög-
lich sein wird / von einem Imbiß
biß zum andern zu fasten: Dan
sie müssen alle drey Stunden

E v ein.

einmal essen / wann sie obgemel-
te leichtdewige Speisen gebraus-
chen solten:

Pisces.

Von Fischen seynd die die be-
sten / die in frischen Gesunden/
strengfliessenden Wassern ge-
funden werden ; Desgleichen
auch die / so sich im harten
Grund / vnd steinichten Kieß er-
halten / als da sind Persinge/
Rohtänglein / Schneslein oder
junge Hechtlein / vnd sonderlich
die jungen Waldhechtlein.
Irem Gründlen / Erligen / So-
rellen / Afschen / Kreflein /
Minwen / Orphen / Bräskmen /
Weißfischlein vnd Hästeln /
oder Gängfisch. Alle Fisch / die
in Schleimigen vnd massigen
Sümpfen / trüben wüsten
Wassern gefangen werden /
sind voller Oberflüssigkeit /
schleimig vnd vnrein / vnd des-
halo

halben schädlich/vngesund vnd
 gar zu meiden. Starcke mö-
 gen auch alle Hecht/gute Rhein
 Karpfen/Salmen vnd andere
 Fische wol geniessen : Dann
 junge vnnnd kleine vnd leichtde-
 wende Fisch werden zu bald von
 ihnen verdäwet / wie auch oben
 von zarten Fisch. Speissen an-
 gezeigt worden ist. Vnd wie
 wol man sonst in andern Bäd-
 dern nicht allen Menschen
 Fisch. Speise erlaubet / vnd ge-
 meiniglich als schädlich ver-
 botten werden/als die viel über-
 flüssigkeit gebühren / vnnnd im
 Magen leichtlich zerstört wer-
 den vnd erfanken/so ist doch das
 gewiß / daß der Weinbrunnen
 sonderlich/wie auch der Linden-
 brunnen / vnnnd andere mehr
 Saurbrunnen/auff dem Hay-
 erück vor allen andern Saur-
 E. vj brünnen

Brunnen/schädligkeit der Fische
 coerrigiren, vnd sie leichtlich
 ohne Mühe helfen abdrucken/
 daß sie also im Leibe gute Nah-
 rung geben: Derowegen dem
 jenigen / so die Fisch nicht wol
 dāwen oder leiden können / die
 gemelten Sauerbrunnen sehr
 dienstlich seyn. Dann ich
 das mit Warheit an mir selbst

Singulare erfahren / sagt Taberna mon-
 tanus, als der ich alles Fische
 werck schwerlich verdāwen vnd
 leiden kan / also wann ich sie esse/
 vnd gleich Malvasier vnd aller
 stärcksten Wein dartzu trincke/
 so thun sie mir wehe / blehet
 auch / also daß ich manchmal
 ein paar Tage damit zu thun
 habe / ehe ich sie recht verdāwen
 kan. Wann ich aber das Wein-
 brunnen oder Lindenbrun-
 nens da zu trincke / so kan ich des
 selbigen

selbtgen ohne einige Blehung
vnd Hinderniß wol vnd leicht-
lich verdawen / wannich schon
gleich Karpffen esse. / die mir
schon vor allen andern Fischen
zum höchsten zu wieder seyn.

So viel nun die *Bereitung Piscium*
der Fischspeisen anlangenthut / *preparatio.*

soll man wissen / daß ihre
Schädlichkeiten durch artliche
vnd geschickliche *Bereitung*
wol hinweg genommen werden
mag / vnd seynd deren mancher-
ley. Die beste vnd bräuchlichste
Bereitung ist zu vnser Zeit mit
Wein / Essig / Agreß oder vn-
zeitigem Traubensaft vnd Ge-
würz. Von *Gewürz* / als
Ingwer / Nägelein / Pfefferkör-
ner / Muscarbluth / Zimmerrin-
den vnd Saffran. Aber man
soll mercken / daß in Kranckhei-
ten vnd Gebrechen der Nerven

E. vij. vnd

*Acetum
nocet scor-
butis.*

vnd des weissen Seäders/
Schorbocks vnd in allen
Kranckheiten der Mutter / der
Essig in keiner Speise ge-
braucht werden soll / dann es die
Nerven vnd Seäder verlezet/
vnd den Mutter. Kranckheiten
sehr schädlich ist / derwegen Er
nimmermehr von Weibsperso-
nen gebraucht werden solte/
sintemal er auch den gesunden
Weibern schaden thut / vnd
durch stetigen Gebrauch dessel-
ben der weisse Fluß erweckt
wird. Soll man derohalben
an statt des Essigs Agrest ge-
brauchen / der thut weder
Manns oder Weibspersonen
schaden: Die arme leuht / die
die Würze nicht zubezahlen ha-
ben / mögen Zwiebeln an statt
derselben gebrauchen / oder sonst
wolriechende gute scharpffe
Würz!

Würz / Kräuter / nach Art vnd
 Eigenschafft eines jeden Fi-
 sches / dann etliche mit Peterlein
 gesotten / andere mit Zoffen
 Ysop / Rosmarin / Majoran / *Aromat.*
 Salbey vnd dergleichen / welche *herb. con-*
 nicht weniger den Fischen die *dit. cibo-*
 Schädligkeit benehmen / als die *rum.*
 frembde Würz vnd Spezerey /
 vñ gebē darzu denselbē auch ein
 überauß lieblichen Geschmack.
 So man aber die Fische mit
 Pfeffer sieden wil / sol der Pfef-
 fer nicht klein gestossen seyn /
 sondern nur zerbrochen oder
 gröblich zerquetscht. Alles
 Fischwerck / das mit harten *Squamof.!*
 Schalen bedeckt ist / als Krebs / *Canc. &*
 mächerley Arth der Meerschne- *simil.*
 ckē / Muscheln / vnd Ostern / wer-
 den viel weniger im Magen zer-
 stört / dann ander Fische / seynd
 aber doch härter zu dāwen / vnd
 mögen

*Insula
Caneror.*

mögen dieselbtgen bißweilen/
so man sie haben kan / im Ge-
brauch der Saurbrunnen wol
mit anderer Speise genossen
werden. Die gesottenen Brü-
hen darvon lösen / vnnnd erwei-
chen den Bauch / wo mit Se-
quetschten Pfeffer gekocht wer-
den. Ahle / Schleihen / vnd an-
dere dergleichen schleimige Fi-
sche / die keine Schuppen haben /
seynd harte wige / so sie aber ver-
deckt werden / geben sie gute
Nahrung / mögen derowegen
von starcken Leuten wol genos-
sen werden : doch were es besser /
so man solche Fische zu vor in
dem Saurbrunnen sterben ließ /
vnd wol abschleimet vnd reinig-
et. Aber sonst in andern Bäd-
ern seynd sie schädlich. Alle ge-
dürte vnnnd inr Bauch getruck-
nete oder gerauchte Fische / sol-
man /

man/als schädlich vnd Unge-
sund vermeiden / als da seynd
Stockfisch/ Rochen/ Blatten-
sen/Haring / Bücking/ Bol-
chen/Schelfisch / vnnnd derglei-
gen.

Von Bieren/ Aepffel / Kir. *Fructus.*
schen/vnd allem andern Obß
vnd Früchten / soll man sich
gänglich enthalten; Doch mag
man wol gebrauchē/Mandeln/
Zürbelnüsslein/Meertreublein/
Zibeben / vnnnd kleine Kofin-
lein / oder Corinthische Wein-
beerlein.

Vor Milch vnnnd Milch *Lactia.*
Speiß soll man sich hüten.
Wann aber von Lusts wegen
jemandes sich derselben gebrau-
chen wolt/oder deren vorhin zu
essen gewohnet / auch nicht
Hauptfranchheiten vorhan-
den seyn/mag dieselbige wol ge-
nossen

nossen werden. Doch daß man
in dreien Stunden kein Wein
oder Sauerwasser drauff trin-
cke/damit sie nit im Leibe gerin-
ne vnd zusammen lauffe vnd
schwere Kranckheit verursache.

P. 171.

So viel nund das Brodt an-
langen thut / sol dasselbige wol
gehöffel vnd auch wol gebacken
seyn / vnd von Weizen vnd
Spelzenmeel gemacht / zum
wenigsten ehe man es nutzt / ei-
nes Tages alt : Dann frisch
vnd newgebacken Brodt / ble-
het den Bauch / vnd ist schäd-
lich. Die armen / auch grobe
starcke Leute mögen sich mit
Kockenbrodt wol behelffen /
danne ihnen nuzer ist / dann
das Weißbrodt / dieweil die
Saurbrunnen wol helffen zeh-
ren / vnd abdrucken / so können
sie auch desto daß von einer
Mal.

Malzeit biß zu der andern war-
ten / vnnnd also ihr Diet auch
halten.

Der Truncß zur Speiß soll ^{Potus.}
seyn ein heller / klarer / guter wei-
ser Wein / mit dem dritten oder
vierten theil Sauerbrunnen
temperirt vnd vermischer. Oder
aber / welche denselbigen nicht
gerne vermischer trincken / vnd
bißweilen ein Truncß Saur-
brunnen dazwischen thun. So
auch einer Lust hätte / allein ettel
des Saurbrunnens zu trin-
cken / der mag es ohne Nach-
theil oder einigen Schaden
wol thün / sonderlich aber schwe-
re / dicke vnd feiste Leuthe / vnnnd
die so viel überflüssiger Feuch-
tigkeit / vnd doch einen starcken
Magen haben / die jenigen aber /
die mager vnd am Leibe durch
langwierige Schwachheit vnd
Kranck.

Kranckheit gar verzehret/ vnd
 guter kräftiger Nahrung wol
 bedürffen/ die sollen Wein zum
 Zymbsen trincken mit dem vier-
 ten theil des Weinbrunnens
 vermischt oder gebrochen/ der
 wird ihnen dienlicher vnd nu-
 tzer seyn / vnd werden desto eher
 Starck werden/ vnd wieder zu
 Leib kommen / wer gar schwach-
 en Magen hat/ trincke Mor-
 gens vor dem Sawerbrunnen
 ein wenig Magen-Wasser.

Symptoma
 16.

Bei Gebrauch des Schwal-
 bacher Saurbrunnens finden
 sich manchemal / wie oben
 schon angedencket worden / ein
 vnd andere Zufäll / welche zu
 vertreiben/ mit dienlichen Mit-
 teln dem Saurbrunnen wil ge-
 holffen seyn. Insonderheit a-
 ber pflegt sich offters Ver-
 haltung des Saultgangs vnd
 Urinst.

Brins / Ubergaben / Grimmen / Durchbruch / Söldin A. der Fluß / Monatzeit / vnnnd Hauptfluß / Husten / Bestremung der Brust / vnnnd dergleichen zu erzeigen.

Wann die Verstopfung des Leibs anhalten vnnnd auff die Englisch Pilulen oder Laximorselle (da von mā vff solchen Fall Morgens vnter dem trincken ins gemein 2. Quint. zu Laxirung sicher brauchen kan) Weinssteinpulver / Brodelbrunnen / wie bey Miltsichtigen / Melancholischen vnnnd Scorbütischen Leuten oft geschihet / neme man Morgens vor dem Brunnen 2. Loht Electuarij de tamarindis cum fol. sen. oder man lasse die hernach gesetzte Species machen / giesse ein Maß firmen Wein drüber / vnd

Obstru^o
alvi.

vnd trincke vber den anderts
 Tag/oder alle Morgen da es die
 Noht erfordert / einen guten
 Trunck davon / ehe man hin-
 auß gehet den Saurbrunnen
 zu trincken. Ins gemein aber
 versuche mans erstlich mit dem
 Brodelbrunnen / wie oben ge-
 meldet / nachgehends wer nicht
 gar hitzig / mit den Englischen
 Pilulen/vnd nehme Abends zu
 anfang der Malzeit von 9. bis
 15.ein / oder mit der Tinctura
 Tartari; Die Laxirmorsellen a-
 ber gehen sonderlich wol auff
 des Saurwassers intencion,
 daher sie vor 39. Jahren auff
 meines Vatters Seel. allhier
 zu Schwalbach geschene or-
 dination mit grossen Nutzen
 keiffig gebraucht werden. Da
 aber im Vnterleib der meiste
 Mangel/muß man mit Zäpf-
 lein

lein vnd Elystiren der Natur et-
was helfen. Vor zehen Jahren
wolte bey Herz Amptman Sel-
zern / so wegen grosser beschwe-
rung vnd Verstopffung des
Milches viel erlitten / der Saur-
brunnen / wiewol vnterschiedne
Sachen er fleissig dabey ge-
brauchet / durch den Stulgang
nicht fortgehen / der Brodel-
brunnen aber wiese ihm den
Weg / reumte das Gekröß vnd
Milch auff / daß der Saurbrun-
nē hernach herrliche operation
ihm kōndte. D. Justo Crafft
Medico Werrements bekant
es selbiges Jahr auff mein we-
niges zu sprechen / gleichfals
wol / wie auch dem D. Saladin
von Wormbs / so wegen starcker
Verstopffung / vnd wie er ver-
meinte / ihm gegebenen Siffrigen
Liebs Tranc / gāß lahm wordē /
vnd

vnd sich das Wasser musste ein-
 schütten lassen. Vergangen
 Jahr im Monat Junio habē in
 auff mein einrathen vber 30.
 Leut gebraucht / so Milz-
 schwachheit vnd Verstopfung
 erlitten haben / insonderheit a-
 ber hat er eine Fendrichs Fraw
 sehr glücklich curiret / so etlich
 Jahr lahm gewesen wegen
 grosser Verstopfung / die so
 starck war/das sie in 8. Tagen
 nicht ein Ledem haben kontde/
 auch doch selben Ledem viel
 Jahr jeder Zeit mit medicin
 zu wegen bringen musste / dis-
 mal aber curiret worden. Sie
 tranc jeder Zeit nicht allein 3.
 Gläser Brodelwasser zu dem
 Saurbrunnen / sondern auch
 Abends 2. Stund nach Essens
 3. Gläser Brodelbrunnen al-
 lein / da durch der Leib gereini-
 get/

ger / die verhaltene Bluden her-
 bey gebracht / vnd sie Gott lob
 wol nach erlittener zehen . Jäh-
 riger Unpaßlichkeit curiret
 werden / vmb deß willen ich mei-
 nes wenigen Driß süßlicher zu
 seyn achte / daß man zu Laxi-
 rung den Brudelbrunnen eher
 als einige andre Mittel brauche /
 weil kein Medicin , so nah dem
 Saurbrunnen verwand ist :
 Wann aber das Brodelwasser
 nicht helfen wil / kan man A-
 bēds Zeit Sachē gebrauchē / vñ
 köndten folgende Species zum
 Laxir. Wein zugerichtet werden.

Decip. flor. borag. violar.
 acac. persicor. ana m jß. Herb.
 scolopendr. absynth. Card.
 ben. an. mß. Cort. cappar. au-
 rant. citr. ana Zij. fol. sen. s. s. Zij.
 Rhab. & . Zijß. Agar. troch. Zijj.
 sem. carthami Zijß. anisi, fœnic.

D

cavaï

carviana Zß. Passul. min. Tamarind. ana Zj. Pulv. grossi stomach. sine conf. Zij. Tartari albiß. Zj. M.

Vor starcken Arzneyen warneich nochmaln die Medicos vnd Patienten. Vor 3. Jahren sendete ich eine vornehme Person nach Schwalbach / vnd recommendirte sie an Herrn D. Wilhelmi, einen gelärten vnd verständigen Mann / der dann auch sich die von mir præscribirte Laxirède gelinde Mittel gefallē ließe. Allein es wurde sonst ein purgantz meo niceto, cōtra voluntatem D. Wilhelmi gegeben daß bald propter hypercatharsin & convulsiones den Garauß gemacht hätte. Piscator ictus sapiat.

*Suppressio
Urina.*

Wann der Urin nicht recht fort wil / kan man Morgens

gens mit dē Saurbrunnen ein
 par Messerspiß Cristall. Tartari
 Salis juniperi vnd Ocul. can-
 cr. præpar. vnter einander ver-
 mischet einnehmen / oder etlich
 Tropffē Spir. Salis, oder Balsami
 Sulphuris Smalcaldici, man
 kan auch die Worsellen ex Cri-
 stall. Tartari, so Herz D. Spina
 inventiret fleißig gebrauchen /
 vor starcken Sachen hütet man
 sich so wol in diesem als vorigen
 Mangel / da ich dann die an-
 kommende Medicos rechtlich
 vor Diagridio warne.

Das Erbrechen vnd Uber, *Vomitus.*
 geben belangend / seyn etliche in
 der Opinion, mā solte vff solchē
 Fall vomitoria, ut vomitus vo-
 mitu curetur, geben / aber es
 heist hier manum de tabula,
 massen eine Reingräffin / so
 auß diser Ursachen zu Schwal-
 D ij bach

bach auff gutachten eines Me-
 dicaltri Gummi Gurtz gebrau-
 chet/ bey nah drauff gangen
 were / wann nicht Herz
 D. Sptna nebenst D. Jägern
 vnd D. Chombart das beste ge-
 than hätte. Ist derhalben am
 besten / wann ein Patient sich
 auff den Saurbrunen erbre-
 chen muß / daß man die Cur
 fein langsam anfange / vor
 dem Trincken ein wenig Wa-
 genwasser trincke / den Magen
 mit magen Balsamb schmiere/
 ein Magenpflaster auflege/ vnd
 gut Diet halte / auff welche
 manier Herz D. Schröder ver-
 gangen Jahr mit grossen Lob
 viele curiret.

*Colica,
 tormina.*

Mit dem Grimmen aber ist
 es offte sehr gefährlich / weil es
 manchmal so gar offte wieder
 kompt vnd lang anhält Anno

1638

1638. hat mir D. Fabricius eine
 vornehme Fraw recommen.
 diret, so ex colica scorbutica
 am lauffenden Varen. Sicht
 grosse Schmerzē hatte / mit wels
 cher es sehr hart gehalten / bis
 endlich der Grund angegriffen
 worden. Es wird aber biswel
 len ein solch starck Grimmen
 hier erregt / daß Schlag vnd
 andere Zufäll kömen / wann nit
 bald geholffen wird / wie ich viel
 mal gesehen. Für allen din
 gen muß man durch Clystir
 den Leib öffnen / wann Verstopf
 ung vorhanden ist / darbe
 neben eufferlich den Leib wol
 warm mit der Schmerzē. Salb
 schmieren / vnd Säcklein von
 Heusamen / Balsam / Küm
 mel / Salz / Camillen auff den
 Leib legen. Wann es niche
 helffen wil lege man Byoonie

D

iii

wid.

wid. Del in Wein gesotten auff
 den Leib / trincke auch süß Man-
 del Del vnd da es Colica Scor-
 butica brauche man antiscor-
 butica sonderlich die Lumbri-
 cos. Etliche Leut hat nichts
 helfen wollen / als frisch Rüh-
 kot warm auff den Leib geschla-
 gen. Innerlich nehme man
 vber den andern Tag 7. Tropfo-
 fen Elix. propriet. Wann aber
 ein Mensch vom Saurbrun-
 nen Grimmen bekompt / soll er
 so bald vom Saurbrunnen ab-
 stehen vnd die Cur nachlassen?
 Ich sage nein da zu / vnd ist auß
 nachfolgendē Bedencken so ich
 einem Patienten vergangen
 Jahr ertheilet genungsam mei-
 ne Meinung zu ersehen / des
 Herrn N. Zustand betreffend
 habe vernommen / daß ehe er
 von Grimmen etwas verspi-
 ree

ret / vor geraumer Zeit ihm in
dem Afftern ein Knölchen auff-
geschossen / so ihm im sitzen et-
was Beswehrung verur-
sächet / im Anfang aber so bald
nicht geachtet worden. Nach
8. Tagen als er ein Medicum
vnd chirurgum consuliret, här-
ten sie dar vor gehalten / die Be-
swehrung käme vom Stein
(non capio) vmb des willen viel
inner, vnd äusserliche Mittel
vorden Stein vnd endlich auch
ein Kräuterbad gebraucher
worden / da dann im Bad das
Knölchen sich geöffnet / Eyer
vnd Blut von sich geben / daher
man gesehen / daß die Be-
swehrung nicht vom Stein /
sondern / der güldin Ader her-
rühre / in dem die Natur durch
diesen Weg sich zu reinigen su-
che / hierauff waren 2. Wochen

D liij lang

tang viel eufferliche Sachen ein
 gesprizet / vñ innerliche Wund-
 sränck gebraucher worden / die
 güldin Ader zu consolidiren
 vnd den fluxum zu inhibiren,
 da dann endlich ein Grimmen
 in regione ventriculi da zu
 kommen / vñnd grosse Schmer-
 zen erfolget / endlich were ein
 ander Medicus consuliret wor-
 den / der die Wundsränck wie-
 derrathen / vnd darvor gehalten
 den fluxum hæmorrhoidum
 nicht zu hinderreiben / massen
 ohne daß / so offi sich die grosse
 Schmerzen erzeigen / der Fluß
 nachgelassen / hingegen aber
 gangen / wann ihm besser wor-
 den. Nach dem nun das Grim-
 men vnd Schmerzen durch den
 dritten Medicum auch curiret
 worden / vnd der Herz anhero
 kommen / das Saurwasser zu
 brauc.

brauchen / selbiges aber gestern
 per vomitum weggeben / heut
 aber nach dem er 2. sedes zuvor
 gehabt / wieder getruncken / sich
 aber übel drauff befunden vnd
 die alte Schmerzen erzeget / als
 fehret zu deliberiren, ob ces-
 sante ebullitione prmissis
 len. evacuantibus die Saur.
 Cur nachmaln zu tentiren seye /
 so ich meines Theils rahesamb
 hielt / weil der morbus ab ob-
 structionibus mesaraicis, die
 pulmones gut seyn / vnd sonst
 andere medicin: das Werck
 auß dem Grund nicht curiren
 wil/ze. Ist derhalben hierauf
 zu schliffen das man nicht so
 bald den Saurbrunnen ganz
 quittiren solle / wann aber die
 Grimmen starck anhalten /
 muß man das Böse erst auß
 führen vnd die böse Führende
 D 5 Humo-

Humores begütigen. Ein vornehmer Mann hatte vergangen Jahr solch Bauch, Grimmen / daß er hemiplexiam bekam / vnd vor Tadelage / ich liß ihm Clystir vnd Kräuterteinbrauchē / vnd endlich dē Saurbrunnen / daß er ganz durch Gottes Hülffe restituet wurde. Vor 9. Jahren hatte ich auff Gutachten D. Freitags vnd Kottendorffs eine Patientin hiernebenst D. Besenio die Jahr vnd Tag die Speis täglich vbergeben / auch den Saurbrunnen oft erbrochen / endlich doch curiret worden. Anno 1649. kandt ein Frau den Saurbrunnen nicht behalten / biß sie erst ein Kräuterteinbrauchte / da blieb er vnd curiret sie.

Die Durchbruch belangend /

so

so sich oft bey Gebrauch des
 Saurbrunnens erzeigen / kan
 man mit dem Trincken fortfah-
 ren / da aber die Durchläuff zu
 starck werden wollen / kan man
 weniger Saurbrunnen trin-
 cken / vnd starckende Sachen
 dabey gebrauchen / insonder-
 heit ist dahin zu sehen/wann er-
 wa eine Rothe, Ruhr entstehen
 solte/das man mit dem Saur-
 wasser einhalte / so bald aber ein
 Quint Rhabarbar. einnehme/
 vnd dann nachgehends heylend-
 de Sachen gebrauche / sonder-
 lich aber selbe mit gersten
 Schleim zu sich nehme/vnd an-
 dere dienstliche Mittel wieder die
 Rothe, Ruhr nicht auß der acht-
 lasse.

Fast eben diese Beschaffenheit hat es mit dē Gilden, Ader,
 fuß / vnd der Weiber Monat.

*Fluxus ha-
 morr.
 Menstr.*

D vj zeit/

zeit / da ich gemeinlich am besten befundē/wañ man eingehalten/oder doch in geringerer doß getruncken. Insonderheit ist dahin zu sehen / da er wann die Patienten gar kalter Natur weren / oder bey andern das Geblüt gar zu starck gieng/ daß man das Trincken gar einstelle/ massen vor 7. Jahren ich nebenst Herz D. Schäßern eine Patientin gehabt / die den Saurbrunnen gar mußte bleiben lassen/ weil die Monastflüß dadurch all zu starck anhielten. Vor 9. Jahren hab ich nebenst Herrn D. Eysenmengen vnd Herrn D. Rappio einer hohen Person deshalb diesen Brunnen wiederrathen / den Dönningsteiner aber (so nit so scharff) vorgeschlagen/weil bey ihr der fluxus hæmorrhoidum
so

so starck kam / daß es manchen
 Tag nicht bey einer Maß
 bliebe. Worauff erhellet / daß *Anacidula*
 schwangere Weiber nicht ohne *gravidis*
 Gefahr dieses Wassers / son. *profina?*
 derlich in den ersten 4. Mona-
 ten / sich gebrauchen / wie ich
 mich dann erinnere / daß bey
 dem Bronnen esliche aborti-
 zet, vmb des wille am sichersten
 ist / daß Schwangere gar eine
 geringe vnd gelinde Cur ge-
 brauchen.

Wo dem Patienten starcke *Catarrhi.*
 Hauptflüsse bey Gebrauch des
 Saurbrunnens auffstossen /
 kan man von Schlagbalsam
 oder Agstein Del ein wenig
 auff den Wirbel schmiren / oder
 ein wenig Anhaltisch. Wasser
 anstreichen / auch vber den 3.
 oder 4. Tag 9. oder 10. der Ag-
 stein Pilulen gebrauchen / vnd

D vij selbe

selbe/wann man schlaffen gehen will / oder zu anfang der Abendmalzeit (die aber als dan gering seyn soll) einnehmen. Man kan aber diese Stück/ die auffsteigende Dämpfe zu verhüten vñ zu vertreiben/nach der Malzeit von Worsellen / eingemachten Quitten/Quittentatterweg/citrinat, Fenchel vnd andern Confect offters etwas essen.

Tussis.

Da aber husten vñnd Beschwerung der Brust mit Bestremmung dem Patienten zu siele/vñd etwa die Lung an sich selber nicht iust were/muß man anffhören zu trincken. Wann aber der Husten / Beschwer vñd Bestremmung der Brust nur von Siüssen des Haupts vñd anderer Unreinigkeit herühret/vñd die Lung an sich selber

ber

ber nicht afficirt ist oder labori-
 ant, kan man zwar mit dem
 Trincken continuiren, jedoch
 aber dabey expectorantia vñnd
 sonst Safft vñnd Sachen ge-
 brauchen / so dünn machen / zer-
 theilen vñnd præpariren, damit
 die Materi können außgeführt
 werden. Vor etlichen Jahren
 schickte Herz D. Spina vñ Herz
 D. Schröder einen Licentia-
 tum Juris totum Asthmaticum
 nach Schwalbach / deme im
 Anfang der Saurbrunnen sei-
 ner Gewonheit nach / die
 Schwachheit so exacerbirte, dz
 in einist der Mitternacht er
 mich hohlen lieffe / als er aber
 von dem Oxym. pectorali, syru-
 polcabiosæ, liquirit. ß papav.
 gebrauchte / vñnd den Saur-
 brunnen / wieder vieler Zeit
 Willê / continuirte, ist er glück-
 lich

sich restituiret worden / daß er
 sich Gott Lob noch wol befindet /
 vnd den Saurbrunnen seine
 Gesundheit zu schreibe. Vor
 18. Jahren haben ein berühmter
 Assessor von Speier vnd sonst
 ein vornehmer Ictus, so sezo ein
 Cancellarist / *toti tussiculosi &*
asthmatici sich hiedurch gleich-
 fals curiret, vnd feliciter pera-
 cta curâ erwisen / daß sie kein
 Mangel an der Lungen / weil
 sie gleichsam auff der Capellen
 die Prob gehalten/hätten. Die-
 ses geringe Tractâlein hab ich
 auß D. Fabernæ montani vnd
 anderen Scribenten, auch 18.
 Jâriger eygner Erfahrung
 meinem Nechsten zu gut Tru-
 cken lassen / daß man also des
 Saurbrunnens Art vnd Ey-
 genschafft ersehen vnd erlernen
 könne / wann nicht allezeit ein
 Medi-

Medicus daselbst vorhanden
 were: Darneben aber ich noch,
 mal den Leser hiermit anlange/
 daß er einen gegenwertigen
 Medicum selbst anspreche vnd
 consulire. Damit auch die
 Medici vnd Patienten wissen
 mögen/wie es mit der Schwal-
 bachischen Apotecken beschaf-
 fen/habe ich eine Verzeichnis
 der Arzneyen hiebey fügen wol-
 len/mit dem Erbieten vnd der
 Versicherung / daß nach eines
 jeden Medici intention der A-
 potecker sich bemühen werde/
 was etwa desideriret werden
 solte/jederzeit herbey zu
 bringen.

os (o) so

Phar-



PHARMACOPOEIA
SWALBACINA BAL-
THAS HORSTII.

Radices.

Acori

Angelicae

Althaeae

Aristol. long.
rotund.

Apij

Asari

Asparag.

Aronis

Acetos.

Alkann.

Bardan.

Bistortae

Bryoniae

been alb.

rubr.

Costi utriusque

chinae.

curcum.

cyperi rot.

gichor.

calam. arom.

consol. mai.

cartopat.

contrayerv.

doronic.

diptamn. alb.

Elleborialbi

nigri

unu-

anulæ campan.

anulæ

buli

Fœniculi

Eryngij

Felicis

Galang.

Glycirriz.

Graminis

Garyophill.

Gentian.

Hirundin.

Hermodact.

Ialapp.

Imperat.

Ireos fl.

nostr.

Levistic.

Lil. alb.

mandrag.

mechoac.

Nymph.

Ononid.

Pimpinell.

Pœon.

Petrosel.

Petasit.

Pentaph.

Polypod.

Pyrethri.

Rub. tinct.

Rhabarb.

Rhapont.

Rusci.

Saxifrag.

Sarsaparill.

Sigill. salom.

Squillæ

Spic. n. celt.

Indic.

Scorzoner.

Tormentill.

Tussilag.

Turbith.

Valerian.

Vincet.

Zede-

Zedoar.

Zinzib.

*His adduntur
fungi.*

Agaricus

auricolæ lude

Orbicularis

Cortices.

Arantior.

casia lign.

cinam.

citr. cydon.

cassan. inter.

Fraxini

Glandium calices

Granat.

Guaiaci

macis

Quercus

rad. cappar.

sambuci

tamarisc.

mezer.

Ligna.

Aloes

Aspalatum

Guaiacam

juniper.

Lentisc.

Nephrit.

Rhod.

santal. tripl.

sympatheticum

sassafras

viscus quern.

coryl.

Folia & Herba

Abrotani

Absynthij

Adiant.

Agrimon.

Alchimill.

Altheæ

Anethi

Arte-

Artemis.	dictamen. cretic.
Acetosæ	Epithym.
Acetosellæ	erys.
Aristol. long.	euphas.
Atripi.	eupator. aquat.
Basilic.	epatri. nob.
Betonic.	Fumar.
Branca ursin	Fragar.
Botryos	foeniculi
Bursa pastor.	Gratia dei
Capill. vener.	Gallitrichi
card. ben.	Hyperici
calaminth.	Hyssopi
caud. equin.	Lauri
centaur. min.	Lupuli
chamoedr.	Maioran.
Chamoepit.	malvæ
cuseut. cum fl.	manub.
cochlear.	matricar.
cichor.	meliss.
ceterad	menth.
cruciata	mercurialis
consol. farac.	Musci querc.
	myrti

myrti
 Matrisylv.
 melilot.
 Nepetæ
 Nicotian.
 parietar.
 Pentaphill.
 Pilosell.
 Pimpin.
 Pol. mont.
 Poligon.
 Politrich.
 Puleg.
 Pulmon.
 Pyrol.
 Quercus
 Rosmar.
 Rut. utriusque
 Soldanell.
 salviæ
 sabin.
 sanicul.
 saturciæ

scabios.
 scolopendr.
 scord.
 senæ
 serpill.
 Thymi
 Tussil.
 Verbasci
 Verbenæ
 Veron.
 Violar.
 Virg. aur.

Flores.

Acacior.
 Anthos
 Balauft.
 Borag.
 bugloss.
 Calendul.
 caryophill.
 camomill. utriusq;
 cheiri

croci

Croci
 Cyani
 Lavendul.
 Malv. arbor.
 Melilot.
 Nymph. alb.
 Pæon.
 Papav. emt.
 Rosmar.
 Ros. rubr.
 Salv.
 sambuci
 schoen.
 stoech.
 Thil.
 Verbasc.
 Viol.

Semina.

Anisi
 Ammeos
 Autofæ
 Anethi

Apij
 Altheæ
 Amomi
 Aquileg.
 Asparag.
 Angel.
 Agni casti
 Anthos
 Arant.
 Atriplic.
 Basilic.
 Bardan.
 Berber.
 Bombac.
 Borag.
 Cannabis
 Cardam.
 Card. ben. mar.
 Carui
 Carthami
 Cerefol.
 Cieer. rubr.
 Citri

cinæ

cinæ
 citrull.
 cheiri
 cichor.
 coriandr.
 cochlear.
 cocul. El.
 colocanth.
 cocognid.
 cubebæ
 cucum.
 cucurbit.
 cumin.
 cydonior.
 dactylorum ossa
 dauci utriusque
 Endiviæ
 Eruçæ
 Foeniculi
 foenugr.
 fraxini
 fumarizæ

Genistæ
 Gran. paradisi
 Hord.
 Hioscyami
 Hyperici
 Italica cab.
 Lactuc.
 Levistic.
 Lupin.
 Lini
 Malvæ
 Melonum
 Majoran.
 Milij Solis
 Nasturtij
 Napi
 Nigellæ
 Nucl. ceras.
 persic.
 pin.
 Ocymi
 Olerisatri
 E

Oro-

	<i>Fruetus</i>
Orobi	
Pœoniæ	
Papaveris utriusq;	Alkakengi
Petrosel.	Amygd. utr.
Plantag.	Anacard.
Portulac.	Baccæ iunip.
Psyllij	heder.
Perfoliatæ	Lauri
Raphani	Mezer.
Rusci	Myrr.
Ranunculi	Samb.
Rutzæ	Capita papav.
Sambuci	carpobals.
Saxifragiæ	caryophill.
Scabiola	caff. fistul.
Seseleos	colocynth.
Sileris mont.	dactyli
Sophiæ	Ficus
Staph. agr.	Gallæ
Sumach	Glandes
Thlasp.	Iniubæ
Urtic.	Kermos
Violar.	Merpila immat.
	Miro-

Mirobal. s. gen.

Nux cupress.

mosch.

pistach.

vomica

Passul. mai.

min.

Piper alb.

nigr.

long.

Pruna & Prunell.

Sebesten

Siliq. dulc.

Tamarind.

Farina.

Fabar.

Fœnuigr.

Hordei

Lupin.

Rad. alth.

consol. mai.

Sem. lini

orobi

orizæ

Succi liquidi.

Agrestæ

Berber.

Cydon.

Granat.

Limon.

Rosar. pallid.

*Succi condensati,**Gummi & Resina*

Acac. ver.

Alve hepatic.

Succotrin.

Ammoniac.

Amylum

Assa fœtida

Bals. Peruv. alb.

nigrum

Bdellium

Benzoi

Bitumen Iudaicum

E 2

Ca-

caphura
 colophon
 Elaterium
 Eupator. aq. succ.
 Euphorbium
 Galbanum
 Ghitta genou
 Glycirrit succ.
 Gummi Arabic.
 Animæ
 Carosm.
 Elemi
 Hederæ
 Facama.
 Hypocist. succus.
 Lacca
 Ladanum
 Liquid. Ambar
 Manna
 Mastich.
 Myrrha
 Opium
 Opobals.

Oleum Terræ
 Opoponax
 Pix
 Resina abietina
 Laricea
 Pini
 Terebinth
 Sacharum album
 rubrum
 cant. alb.
 rubr.
 Sagapenum
 sandarach
 Sangvis draconis
 Sarcocolla
 Scammonium
 Styrax calam.
 liquida
 Succinum alb.
 citrin.
 Terebinthina
 Tartarū vini. Thus
 Tragacanth.

Animæ-

<i>Animalia eorum</i>	Album græcum
partes & excre.	Apri dentes
Adeps Anatis	Bezoar orient.
Anseris	occid.
Ardeæ	Boleti cervini
Canis	Canc. oculi
caponis	canthar.
castor.	castor.
cati sylvestr.	cera alba
cervi	citrin.
cuniculi	hispan.
Gallinæ	rubr.
Hominis	virid.
Lucij piscis	C. C. uftum
Lupi	vitriol. phil.
Leporis	fulgre
Muris Montan.	cranium hum.
Taxi	cordis cervi ossa
Vulpis	Ebur
Viperar.	Fel Tauri
Ursæ, his add.	Hirci lang.
Sevum cervinum	Ichthyocolla
hircinum	Lachrym. cerv.
	E 3 Lap.

Lap. car pion.	Alumen rupeum
perear.	plumeum
Lucij mandib.	ustum
Lumbric. terr.	Antimonium
Mumia	Argentum vivum
Mel	foliatum
Moschus	Arsenicum
Os Sepiæ	Auripigm.
Pulmo vulpis	Aurum fol.
Priapus cervi	Bolus Armen.
Sericum erudum.	Vulg. alba
Scinci Marini	Borax
Spodium	Calx viva
Testiculi equi	ceruss.
Tali leporis	chalcitis
Ventric. Gallin.	chalybs
Ungula Alcis	chryso coll.
Unicornu	cinnabaris
Zibet.	cristall.
	Granatus
	Hiacint.
	Lap. Armenius
	calamin.
	hama-

Mineralia.

Ænego

Æs ustum

hæmatit.
 Lazuli
 Litharg. argent.
 auri
 Marcasita aur. & arg
 Magnes
 minium
 Osteocolle
 Plumbum ustum
 Pomphol.
 rubin.
 Sal armon.
 gem.
 petr.
 Saphirus
 Sardus
 Smaragd.
 Sublimat
 Sulphur
 Terr. sigill.
 Topas.
 Turia
 Vitriol. album

Hungar.
 cypr.
 Vitrum Antimonij

Marina.

Ambra grisea
 Blattabyzantia
 corall. alb.
 rubr.
 corallina
 Margarit.
 Pumex
 spongia
 sperma ceti
 Pila Marina
 Umbilici Marini
 Dental.
 Ental.

*Aqua destillata
simplices.*

Anthos.
 Acetosæ
 Arant.

E 4

ANC

Anethi	Fœniculi	
Agrimoniæ	Fragorum	
Asari	Graminis	
Arthemisiæ	Hyssopi	
Acatiarum	Heder. Terrest	
Borragin	Lilior. quall.	
Buglossæ	Albor.	
Bursæ Pastor.	Lactuæ	
Bethonica	Levistici	
oidoniõrum	Majoran.	
cucurbitæ	Melissæ	
cærefolij	Menthæ	<u>Malvæ</u>
chelydonie	plantag.	
camomill.	f. persic.	
card Benedicti	petros.	
Mariæ	pimpinell.	
cochliariæ	papav. errat.	
cerasorum Nigr.	pulegij	
cichorij	prunell.	
cheyri	portulac.	
cymini	f. pocon.	
Endivia	Rosar. urbr. albar.	
Fumatæ	Rutæ	
		Rapha-

Raphani
 Scolopendr.
 sambuc.
 saxifrag.
 solani
 scabios.
 salviæ
 sperm. ranar.
 Tuffilag.
 Taraxac.
 Thiliæ
 Ulmarix
 Violar.
 Venon.

Aque destillate

Compos.

Asthmatica
 Anhaltina
 Apoplect. L.
 Bals. Embryon.
 Carfunkuli
 eaponis

citri.
 cinam.
 cordial. Saxon.
 carminat.
 Diuretica
 Epilept. L.
 Fragorum
 Salviæ
 Hysterica
 Hirund.
 Lumbric.
 Mastich.
 Loch sani & exp.
 Ophthalmica.
 Vitæ mulier.
 Zedoar.

Acet.

Bezoarticum
 Lavend.
 Papap. err.
 Ros. rubr.
 Rub. id.

E 5 Sam-

Sambuci
squill.
Rutæ

Syrupi, Mellit. &
Rob.

Syrup. acetos. citr.
alth. F.
flacac.
berber.
card. ben.
corall.
cich. cum rh.
cort. citr.
cydonior.
diacod. simpl.
diaser.
farfar.
granator.
hyssopi
Iuiab.
Iulep Ros.
Liquir.

menth.
myrt.
fl. persic.
primul. veris
papav. err.
pectoral. magist.
Emericussalæ
poeoniæ
ros. sicc.
solut.
rhib.
rub. idæi fl. & fr.
symphit.
Veron.
Violar.
Mel Rosar.
Anth.
mercur.
Oxym. pectoral.
simpl.
squillit.
Rob berber.
cydon.

dia.

diamor.

Ebuli

iuniperi

nucum

sambuci

Condit. & Conf.

Cort.aurant.

citri

fr.berber.

cero citri

citria poma

cichor.rad.

ealam.arom.

cydon.

Nuc.indic.

Iugland.

Enul.rad.

Rhib.

scorzon.

satur.

Pruua laxat.

Passul.laxat.

Zinziber

Conserv. Aur.

Anthos

Acetos.

Beton.

cichor.

citri

cochlear.

Euphras.

Fumar.

Genist.

lil.convall.

menth.

meliss.

maior.

poeon.

paralys.

Ros.alb.

rubr.

vitriol.

Salvia

Violarum

E

6

Ele-

Electuar Solutiva.

Berud. laxat.

diacath.

Hier. pier.

Passul.

diaphoenic.

diaturb. cum R.

Succ. rosar.

Tamarind.

Antidot. & Opiat.

Antid. Matth.

Elect. de ovo

de bacc. laur.

phil. Rom.

Laud. opiat. sicc.

liquid

Theriaca

Mitridat.

Pulveres varij

Cachect. Q.

ad Casum

dentifric.

Fum. Halij

Ialapp.

Mrachion.

ad Strumam

com. de Warw.

cypr.

Epilept. ex cinn.

Rub. pannon.

Senæ Mont.

ad Partum.

Species.

Aromatic. rosar. cō-

plet incompl.

Aq. vit. mulier.

dianif.

dianthos

cord. temper.

diacymin.

diacurcum.

diacinam.

diareos f. &

Salom.

Diaga-

diagalang.

Diahyslop.

diamarg. cal.

frig.

diamosis dulcis

Diapenid.

diatrag. frig.

diatrion sant.

diamb. compl.

incompl.

diat. turb. cum R.

diatnam.

diatr. piper.

diarrh. abb.

pro epith. hepat.

cordis.

Episc.

El. ducis

de Gemm. frigiol.

Hier. pier. f.

cum agar.

Lætific. Gal.

Liberant.

Lithonript.

pler. Archont.

Rosat. novell.

Resumptivæ

dialaceæ

diatrag. cal.

Hyacinth.

pro sacc. ad puls.

pro cucupha

Salia.

Absynthij

Antimonij

Cent. min.

crist. Tart.

crem. Tart.

card. ben.

corall.

Fumar.

Iunip.

Fraxini

Genistæ

Persicar.

E 7

Onon.

Onon.
Rut.
Rhab. ver.
Succini
Vitrioli
Tart. Vitriol.
Urin. volat.

*Fæcula & Flores
Artificiales*

Aronis
Bryonia
Ireos
ff. Sulphuris
Benz.
Salis armon.

Magisteria.

C.C.
corall. Solare
lap. percar.
Lac sulphur.
Ialapp.
matris perlar.

margarit. solare
sant. rubr.
scammon.

Chimica alia

Antimon. diaphor.
Bez oart. min. f.
solare
compos. sperniol.
crocus metalli
Martis
diagrid. sulphur.
mercurius vitæ
Virriolum vomitiv.
Vinum chalybeat.

Spiritus.

Anodyn.
Anthos
cochlearis
cerafor.
Halicacab.
calam. arom.
fragor.

Iuni-

Iuniperi
Formic.
Paralyt.
lil. convall.
salis
Vitrioli
sulphuris
Nitri
Tartari
rosarum
sambuci
Ebuli

Elixir.

propriet. par.
Uterin crollij
Vitæ matthioli

Tinctura.

martis
Tartari
Vitæ complet.
Incompl.
rosar.

Mixtur. Hypoch.
Lunæ
caryophill.

Essentia.

Ambrae sicea
liquid.

Absinth.

Benzoi

cinam.

cancri

citri

castor.

Gariophill.

sulphuris

Tartari

Extracta.

Aurear. pil.

Absynth.

ligni Aloes

Betonie

coch-

coch.
 cal.arom.
 card.ben.
 enicoph.
 castor.
 diacitr.
 diacath.
 ellebori nig.
 Senæ
 Ialapp.
 Marocast.
 Panchim.Cr.
 Rhab.compos.
 simpl.

Confect.

Alkem.compl.
 incompl.
 Anacand.cum.cast.
 sine ca.
 Arant.
 Amydal.
 Anisi

Berber.
 cinæ
 citri
 carvi
 coriandr.
 Foenic.
 cariocost.
 Hamech
 mors.citri
 crist.Tart.
 Ialapp.
 Imper.simpl.
 compos.
 cinam.
 man⁹ christ.perlat.
 simpl.
 diacod.solid.
 cont. Hiacinth.
 Tragea grosso
 suavis

*Mars. Pilul. &
 Trochisci*

AURE-

Aurear.	cappar.
Agar.	cypheos
Aloephang	Hebychroi
Arthrit.	Myrrh.
Angel.	Rhabarb.
coch.	Scollit.
cynogl.	Terr.sigill.
fœtid.mai.	Viperini
Hermodact.	
hier.cum agar.	
Ruffi	<i>Balsam.</i>
Rhabarb.	Apoplect.
Stomach.	citri
succin.	cinam.
sine quibus	caryoph.
Tartari Verb.	rosar.
Quercet.	Rutæ
Terebinth.	maior.
Trochisci Agar.	Sulphuris anif.
Albi Rhes.	Smalcald.
Alhand.	croll.
Alkaken.	Saturni
Beottici	Vulnerarij
	Vitæ Bilgens

Olea

Olea destillata

Anisi

Absynthi

Anodyn.

Aneth

Anthos

Anhalt.

Arant.

C.C.

camph.

carvi

citri

calatom.

cumini

coriandr.

Fœnic.

Garyoph.

Iuniperi

Hyslopi

maior.

Myrrhæ

Macis

menthæ

Philos.

petrosel.

Rhod.

rutæ

salviæ

sabin.

spicæ

succini

Terebinth.

Tartari

Vit. mulier.

Olea expressa

Amygdal.

Lini

Lauri

Olivarum

Ovor

Papav.

Nucistæ

Nucum.

Olea

Olea Cocta.

Absynth.
 Anethi
 Camom.
 castorci
 cheiri
 cappar.
 Genist.
 Euphorb.
 Hyper.
 Irin.
 Iasmin.
 Limac.
 Lumbric.
 Lil.alb.
 menth.
 mastich.
 Nardin.
 Rosar.
 sperm.ranar.
 Rut.
 stomach.
 scorpion.

sambuci.
 Verbasci.
 Violarum

Vnguenta.

Album camphor.
 Ablabastrin.
 Aur.
 Apostol.
 Ægyptiac.
 C.C.
 Cardiac.
 Dialth.
 Infrig Galen.
 Nihili
 Nicotian.
 Popoleon.
 Pedicul.
 Pomad.
 Pectoral.
 Rosar.
 Rubr.potab.
 Santal.

Sple-

Splenet.
ad Scabiem
Virde Potabile

Emplastica.

Album coctum
de Baccis lauri
ceroneum
citrium
de crusta panis
capital.
diachyl. simplex.
compos.
diapalma
Diaphoret.
Febri fugum
Griseum

Incognitum
de Melilot.
de Minio
Nigrum ob cerass.
Opodeldoch
Oxycroceum
ad rupturam
Shomach. Gal.
de racam.
Sperm. Ranar.
Stipticum crollij
Spleneticum
ad Strumas
Triapharmac.
Vesicator.
Viride

F I N I S.

116

